

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Neue DMO Im Unterengadin wird die DMO Engadin Scuol Samnaun vorbereitet.

Bis 1. Oktober soll die neue Tourismusorganisation aufgegleist sein.

Seite 2

«L'olimpiada» Il team sloven dal parc Triglav ha guadagnà il Trofeo Danilo Re. Quista concorrenza dals guardians es gnüda realisada in Engiadina Bassa.

Pagina 7

Auf Erfolgskurs Der EHC St. Moritz und der CdH Engiadina haben am Wochenende gewonnen. Am Mittwoch kommt es zum Derby.

Seite 12

Hoch hinaus an den Olympischen Spielen

Das Engadin ist in Vancouver so stark vertreten wie noch nie

Der Traum Olympische Spiele wird für viele Engadiner wahr. Zehn Athleten und Athletinnen aus der Region haben sich in vier verschiedenen Sportarten für Vancouver qualifiziert.

FRANCO FURGER

Südbündner sind so gut im Schneesport wie noch nie. Denn so viele Athleten wie dieses Jahr haben sich noch nie für Olympische Spiele der Neuzeit qualifiziert. Bereits acht Herren aus der Region haben sich für den Saisonhöhepunkt in Vancouver qualifiziert: Die Langläufer Dario Cologna und Curdin Perl; die Skifahrer Marc Berthod, Sandro Viletta, Marc Gini und Urs Imboden (für Moldawien) sowie die Snowboarder Christian Haller (Halfpipe) und Nevin Galmarini (Parallel-Riesenslalom). Dazu kommen zwei Damen: Die Biathletin Selina Gasparin und die Halfpipe-Snowboarderin Ursina Haller. Chancen auf eine Qualifikation in letzter Sekunde hat auch noch Jessica Pünchera. Die Skifahrerin aus Pontresina muss dazu am kommenden Freitag ein Spitzenergebnis beim Heimweltcup in St. Moritz abliefern. Minimale Chancen hat ebenfalls der Skispringer Marco Grigoli. Seine Teilnahme hängt davon ab, ob die Schweiz eine Skisprungmannschaft stellen wird oder nicht. Momentan schaut es nicht danach aus, ein entsprechender Antrag von Swiss Ski ist aber noch hängig.

Das Engadin wird seinem Ruf als Wintersportdestination gerecht, zumal mit Gian Gilli als Headcoach oder mit Franco Giovanoli als Chef Snowboard weitere Engadiner in Vancouver wirken.

Seite 9



Christian Haller gewann in Laax (Bild) beide Trials-Wettkämpfe und sicherte sich souverän die Olympia-Qualifikation. Foto: Peter Rauch

GP-Siegerin

Reiten Eine Woche lang stand der Reitsport in St. Moritz-Bad im Zentrum des sportlichen Geschehens. Auf der Polowiese trafen sich Spitzen- und Hobbyreiter unter traditionellen 52. Concours Hippique auf Schnee. Und es wurde ausgezeichnete Reitsport gezeigt. Abgeschlossen wurde das winterliche Reitturnier am Sonntag mit dem Grand Prix von St. Moritz. Die Emmentalerin Evelyne Bussmann auf Laguna CH wiederholte dabei ihren Vorjahressieg. Aber auch andere Reiterinnen und Reiter konnten in einem Turnier überzeugen, dessen Besetzung nach wie vor gut ist.

Seite 10

In 137 dis es la festa da musica districtuala

Silvaplana In 137 dis esa uschè in avant: Als 19 e 20 gün ha lö la festa da musica districtuala a Silvaplana. Il plaschair dad organisar quella es grond eir scha la partecipaziun da las societats da musica dal district nu cuntainta dal tuot. Intant han nempie annunzchà unicamaing 15 Societats da musica la partecipaziun da tuot las 25 Societats da musica chi existan in Engiadina, Val Müstair, Puschlav e Bergiaglia. Ils organisaturs da la festa districtuala da musica, la Società da msuica Silvaplana, voul uossa far il meglder our da quista situaziun e s'allegra da pudair far festa almain cun quellas societats chi s'han annunzchadas. Il tema principal da la radunanza da delegats da l'Uniun da musica dal district Engiadina, Val Müstair, Poschiavo e Bergiaglia da sonda passada a Silvaplana d'eira l'organisaziun

e l'andamaint da la festa da musica districtuala chi ha lö in gün a Silvaplana. Ultra dal fat cha'ls organisaturs da quella festa s'allegran da pudair bivgnantar a quellas societats chi s'han annunzchadas es eir la promozion da musicants giuvens stat tema da las discussiuns.

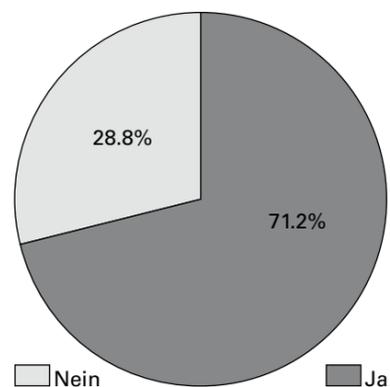
Differents musicants giuvens dal district da musica I han nempie ragiun in plüssas concurrenzas districtualas e chantunalas resultats da gloria. «Nus vain pudü constatar cha noss musicants giuvens sunan sün ün fich bun livel» ha declarà Curdin Samuel Brunold, president da la cumischiun da musica dal district I in occasiun da la radunanza da delegats. Quai impustüt eir grazcha a la buna collavuraziun cun las differentas scoulas da musica chi maina grands avantags a la societats da cumün.

Pagina 6

Zufrieden

Neues Layout Gut 71 Prozent der Leserinnen und Leser sind zufrieden mit dem neuen Layout der EP/PL. Dies zeigt eine nicht repräsentative Umfrage auf www.engadinerpost.ch, an der 59 Personen teilgenommen haben.

Seite 2



71,2 Prozent gefällt das neue Layout.

Schnelle Damen

Ski-Weltcup Am Wochenende steht das Skigebiet Corviglia ganz im Zeichen der schnellen Damen auf Skis. An den letzten Weltcup-Rennen vor den Olympischen Spielen in Vancouver stehen drei Rennen auf dem Programm. Los geht es am Freitag mit der Superkombination, am Samstag folgt mit der Abfahrt der Höhepunkt, am Sonntag gilt es die langen Kurven im Super-G im Griff zu haben. In den Speed-Disziplinen darf man von den Schweizerinnen Spitzenergebnisse erwarten, das haben die bisherigen Leistungen in diesem Winter gezeigt. Entsprechend gross ist das Interesse. Das VIP-Zelt und die Zuschauertribüne sind für die Abfahrt bereits ausverkauft. Das OK ist darüber hochofreut und will im Hinblick auf die WM-Kandidatur sein Können als Organisator von Skirennen zeigen.

Seite 13



20004



JO-SAC Bernina

Materialausgabe

Do, 28. Januar, 19.00 bis
20.00 Uhr, im Parkhaus
Rondo, Pontresina

Diesen Donnerstag können Mitglieder gegen ein Depot von 50 Franken Tourenmaterial für die Wintersaison (Schaufel, LVS, Sonde etc.) ausleihen. Infos bei Guido Manzoni, Telefon 081 852 45 47.

Vollmond- Schneeschuhtour

Samstagsabend, 30. Januar,
ab 8 Jahren

Das Licht spendiert der Mann im Mond, der Schnee ist organisiert und die gute Laune bringt ihr dann mit. Das alles kombinieren wir zu einer lässigen abendlichen Schneeschuhtour.

Weitere Infos ab Donnerstag im Internet. Auf eure Anmeldungen bis am Donnerstagabend, 20.30 Uhr, freut sich Gina, Tel. 079 426 67 04.

www.jo-sac.ch/bernina



Expertenempfehlungen liegen vor

Destination Engadin Scuol Samnaun ab 1. Oktober 2010?

Die Arbeiten zur Markenstrategie und zur Destinationsbildung Engadin Scuol Samnaun schreiben voran. Die Vorstände der Tourismusorganisationen sollen bis zum 4. Februar einen Beschluss fällen.

Im September 2009 wurden drei Experten mit dem Auftrag betraut, die hängigen Fragen zur Destinationsbildung und insbesondere zur Markenstrategie der künftigen Destination Engadin Scuol Samnaun zu klären. Der Vorschlag der Experten liegt nun vor. Der VR von Engadin Scuol Tourismus AG sowie die Vorstände von Samnaun Tourismus und Turissem Val Müstair haben nun bis zum 4. Februar 2010 Zeit, einen Beschluss zu fassen, wie es in einer Medienmitteilung heisst.

Die bisherigen Arbeiten zur Destinationsbildung in der Nationalparkregion inkl. Samnaun haben zu einer weitgehenden Einigung über eine mögliche gemeinsame Destinationsmanagementorganisation (DMO) geführt. Die zentralen Fragen nach der «Destinationsbildung» (inkl. «Positionierung») und dem «Markenauftritt» sowie nach der verbindlichen Handlungsagenda für die Umsetzung der neuen DMO blieben allerdings bisher ungeklärt. Aus diesem Grund wurden im September 2009 die drei unabhängigen Experten Daniel Fischer, Strategie- und Managementberater aus Niederwangen b. Bern, Professor Hansruedi Müller, Institut für Freizeit und Tourismus an der Universität Bern, und Christian Schölnhammer, Unternehmensberater des Institute of Brand Logic, Innsbruck, mit dem Auftrag betraut, eine einstimmige Empfehlung zum künftigen Markenauftritt der DMO abzugeben.

– Die Einbindung der Auftraggeber (Scuol, Samnaun) in geeigneter Form in den Prozess sicherstellen.

Bis 4. Februar Zeit

Der Verwaltungsrat der Engadin Scuol Tourismus AG sowie die Vorstände von Samnaun Tourismus und Turissem Val Müstair werden nun bis zum 4. Februar 2010 einen Beschluss zur präsentierten Expertenempfehlung treffen. Zusammen mit dem externen Projektleiter Daniel Fischer wird anschliessend das weitere Vorgehen im Prozess der Destinationsbildung definiert. Die Empfehlung der Experten sieht vor, dass nach einem positiven Bescheid aller drei Gremien die Gründung der neuen DMO Engadin Scuol Samnaun bis zum 1. November 2010 erfolgt.

Weitere Informationen zur Umsetzung der DMO-Gründung sowie zum künftigen Markenauftritt der DMO werden nach der Bekanntgabe der Beschlüsse der drei Gremien Mitte Februar 2010 kommuniziert. In jedem Falle sollen dann die Generalversammlungen aller beteiligten Partner in Scuol, Samnaun und im Val Müstair bis Ende April 2010 verbindlich über das vorgeschlagene Lösungsmodell und dessen Umsetzung beschliessen. (pf)

Die Schwerpunkte

Für den Auftrag der Experten wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

– Zwischenstand im DMO-Prozess Scuol Samnaun analysieren und würdige Auslegung zu den Überlegungen betreffend «Positionierung und Markenstrategie» inkl. Würdigung erstellen.

– Den idealen Prozess der DMO-Bildung (inkl. Positionierungsansätze) und das stimmigste Markenmodell darstellen.

– Weiteres Vorgehen im Gesamtprojekt zur Destinationsbildung verbindlich vorschlagen.

Willie The Poor Boys in der Pitschna Scena

Pontresina So hätte wohl Elvis 2009 geklungen! Getreu dem Motto «Aus neu (Achtziger-) mach alt (Fünfzigerjahre)», lassen fünf Musiker keine Kurzweil aufkommen! Willie The Poor Boys liefern handgemachte Musik mit viel Abwechslung zwischen Oldies, Rock und Country: Am Donnerstag, 28. Januar, ab 22.00 Uhr, in der Pitschna Scena im Hotel Saratz in Pontresina. (Einges.)

Duorezital mit Cello und Klavier

Sils Der Cellist Alexander Kionke spielt bei den Festival Strings Luzern als Solocellist, ausserdem beim Tonhalleorchester Zürich und in Basel und Luzern. Im Engadin ist er bestens bekannt von den Kurkonzerten in Pontresina und St. Moritz. Sein Partner am Klavier ist der Engländer Edward Rushton, ein vielgefragter Liedbegleiter und Komponist.

Morgen Mittwoch spielen die beiden Künstler um 20.45 Uhr in der

Offenen Kirche Sils Maria Beethovens Variationen über «Ein Mädchen oder Weibchen» aus Mozarts «Zauberflöte», die fünf Stücke im Volkston von Schumann, der vor 200 Jahren geboren wurde, und die Sonate Nr. 1 B-Dur von Mendelssohn. (gf)

www.engadinerpost.ch

Leser schätzen die Übersichtlichkeit

Die neue «Engadiner Post/Posta Ladina» im Urteil der Leser

Gemäss einer Kurzumfrage gefällt die neue Aufmachung der «Engadiner Post/Posta Ladina». Geschätzt wird in erster Linie die Anrissfront, die eine Themenübersicht über den Zeitungsinhalt gibt. Etwas in der Kritik steht die Lesbarkeit der Schrift.

MARIE-CLAIRE JUR

Erleichterte Themenwahl



«Die neue 'Engadiner Post' gefällt mir sehr gut», meint Thomas Nievergelt, Gemeindepräsident von Samedan. Mit dem Relaunch sei die Zeitung übersichtlicher geworden. Die neu aufgemachte Frontseite ermögliche dem Leser, gezielt Informationen der Zeitung zu entnehmen. «Gerade die eiligen Leser, und diese stellen den Grossteil der Leserschaft, finden auf den ersten

Blick die Informationen, die sie benötigen und die Artikel, die sie ansprechen.» Nievergelt hat nichts an der neuen Aufmachung der «Engadiner

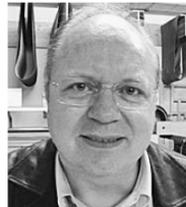
Post/Posta Ladina» auszusetzen. Nur gewöhnen müsse man sich an das neue Layout, aber diese visuelle Umstellung brauche nicht viel Zeit.

«Na propcha plü survisibla»



«L'Engadiner Post/Posta Ladina es dvantada plü frais-cha e moderna» declera Isabella Mosca, chi main trais drogarias a Scuol, Samedan e San Murezzan. «Però per mai nun es la gazetta gnüda propcha plü survisibla co avant.» Tuot in tuot ha ella ün bun sentimaint dals müdamaints e la gazetta tilla plascha in general bain. «I larà però ün temp fin chi s'ha adüsa vi dal nouv aspet. Ils titels da rubrica nairs d'airan avant tenor Mosca fich greivs, ma güdaivan a chattar las novitads chi's tscherchaiva.

Nicht zu unruhig werden



Auch Werner Steidle, Musiklehrer und Dirigent an der Academia Engiadina, gefällt die «Engadiner Post/Posta Ladina». Irgend-

wie erinnere ihn die neue Aufmachung an die NZZ, die sich ja auch ein frischeres Gesicht gegeben habe, meint er. Er habe zwar noch keine Gelegenheit gehabt, die neue EP/PL bis ins Detail mit der alten zu vergleichen, sagt Steidle, doch nur schon die Frontseite gefalle ihm. Dass jetzt gleich nach dem Titel ein Inhaltsverzeichnis folge, entspreche der Leselogik «von oben nach unten». Irgendwie erscheine ihm die Zeitung «kantiger» als früher. Das sei nicht negativ zu werten, sondern als Kompliment für mehr Profil: Grössere Klarheit im Erscheinungsbild und bessere Leserorientierung. Noch etwas gewöhnungsbedürftig ist für Steidle der viele Weissraum. Stossen tut er sich an den redaktionellen Seiten, die auch Werbung beinhalten. Im grossen Ganzen gefällt ihm die neue Aufmachung, allerdings sollte darauf geachtet werden, dass die Zeitung künftig «nicht zu unruhig» umbrochen werde im Sinne der «20 Minuten»-Pendlerzeitung.

«Daplü gust da leger ün artichel»



«La gazetta culla nouva scrittüra e cul nouv layout es fich amiavla per leger» declera Marianne Werro da Sent. Per ella es l'Engadiner Post/Posta Ladina plü frais-cha e plü survisibla. «Uschè co cha'ls artichels vegnan uossa preschantats e cul titel plü grond centrà, as survain subit daplü vögla per leger ün artichel. Werro es oriunda da lingua tudais-cha ed ella legia adüna intensivamaing ils artichels in tudais-eh e rumantsch. Quista cumbinaziun para ad ella fich buna ed ella gratulescha als responsabels per il relaunch.

Finde gleich, was mich interessiert



Daniela Lais ist vor 20 Jahren aus dem Schwarzwald ins Engadin gekommen und liest seither regelmässig die «Engadiner Post/Posta Ladina». Sie ist rundum zufrieden mit dem neuen Gesicht der Zeitung: «Ich finde gleich, was mich interessiert», lobt die Serviceangestellte des Restaurants Alpina von Maloja. Lais schätzt neben der grösseren Übersichtlichkeit auch, dass jetzt das Romanische prominenter als früher auf der Frontseite vertreten ist: «Ich verstehe und spreche zwar kein Romanisch, aber ich finde es richtig, dieser Sprache mehr Raum zu geben, schliesslich ist das Engadin ja auch eine zweisprachige Region.» Dass die Abgrenzung zwischen den einzelnen Artikeln mit Weissraum erfolgt und die schwarzen Balken verschwunden sind, wertet sie ebenfalls positiv: «Das ist viel angenehmer fürs Auge.»

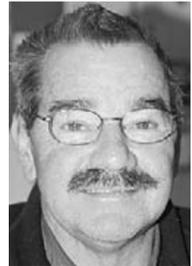
Plazza per temas interessants



Armon Parolini, magister a Scuol, ha sül prüm sguard üna bun'impreschiun dals müdamaints pro l'Engadiner Post/Posta Ladina. «La gazetta es structurada fich cler e para plü frais-cha e ligera» declera el sün dumanda. Per el esa bun chi's chatta uossa daplüssas infuormaziuns sülla prüma pagina, «e la gazetta ha eir inavant lö avuonda per

as aprofondir plü chafuol in tscherts temas interessants». Parolini sperscha cha eir cul nouv layout haja la cultura e quai chi capita i'ls pitschens cumüns üna buna plazza illa gazetta. Ad el ha eir dat in ögl il müdamaint da la scrittüra ed el ha l'impreschiun cha quista nouva scrittüra fetscha tuot la gazetta plü frais-cha.

La scrittüra es plü sbaltscha



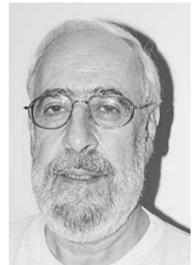
A Constant Pazeller da Tarasp plascha il nouv layout da la gazetta fich bain: «La nouva Engadiner Post/Posta Ladina es gratiada fich bain e la front es bunischma» declera'l cun plaschair. Unicaming pro la scrittüra ha Pazeller üna pitschna critica. «La scrittüra es tenor mai plü sbaltscha e main marcanta co avant ed eu stögl tour oters ögliers per leger.» Per el es la gazetta gnüda meglra ed es però listess resta da l'Engadiner Post/Posta Ladina.

Wichtig ist die Schmunzelecke



Monika Martin, Hoteliere im Palazzo Mýsanus in Samedan, ist eine fleissige Leserin der «Engadiner Post/Posta Ladina». An der neuen Aufmachung findet sie Gefallen, diese sei «übersichtlich», meint sie. Ausserdem erlaubten das Inhaltsverzeichnis gleich unter dem Zeitungskopf, die angerissenen Artikel sowie die kleineren Texte am unteren Ende der Frontseite dem Leser sofort einen Überblick über die wichtigsten Inhalte der jeweiligen Ausgabe zu gewinnen. «Ich finde die Zeitung jetzt übersichtlicher als vorher», lobt sie. Gefallen hat Monika Martin zudem, dass im Rahmen des Relaunches keine grossen inhaltlichen Änderungen erfolgten. Wenn ihre Lieblingsrubrik, die «Schmunzelecke», der neuen Aufmachung zum Opfer gefallen wäre, hätte sie das gereut. «Ein Schmunzeln am frühen Morgen bringt Sonne in den Tag», meint sie zum Witz, der üblicherweise auf der letzten Zeitungsseite abgedruckt wird.

Gazetta bain reuschida



Eir a Cla Vonmoos da Scuol plascha la nouva gazetta bain. «Tuot in tuot n'haja l'impreschiun cha la gazetta es bain reuschida ed i's survain fingià sülla prüma pagina üna buna survista da tuot quai chi'd es in gazetta» declera Vonmoos. La scrittüra es tenor el plü largia e perquai par'la plü ligera per leger. Adonta dals müdamaints ha Vonmoos adüna plaschair da leger sur da quai chi capita in Engiadina e Val Müstair. Interessant per Vonmoos es adüna darcheu da leger ill'Engadiner Post/Posta Ladina ils artichels ed ils rapports dal sport local, «chi nu's po inschnà leger in ingünas otras gazetatas».

Im Notfall überall. rega

www.rega.ch

Gerechter Beitrag oder unnötige Abzockerei?

Die Gemeinde La Punt und einige Ferienwohnungsbesitzer sind sich uneins

Mitglieder des Vereins «VivLa Punt» machen mobil gegen zu hohe Abgaben für ihre Zweitwohnungen. Und sie kritisieren die fehlende Dialogbereitschaft. «Wir haben ein offenes Ohr für die Anliegen», entgegnet die Gemeinde.

RETO STIFEL

Zimperlich sind sie nicht in ihrer Wortwahl, die Mitglieder des Vereins «VivLa Punt», die sich öffentlich gegen die ihrer Meinung nach zu hohen Taxen für ihre Wohnungen zur Wehr setzen. Sie bezeichnen sich als «ausgegrenzt», «abgezockt» oder als die «auswärtigen Milchkuhe von La Punt».

Um was geht es? «VivLa Punt» ist ein Verein, der die Interessen der Ferienwohnungs- und Hausbesitzer gegenüber der Gemeinde vertritt. Rund 85 Mitglieder gehören gemäss Vizepräsident Theodor Keller der Vereinigung an und bei einem Teil davon rumort es gewaltig. Ein Grund ist die zehnprozentige Erhöhung der Gäste- und Tourismustaxe auf den 1. Januar dieses Jahres. Der andere, wohl noch wichtigere, dass die rund 700 Zweitwohnungsbesitzer über diese Erhöhung aus der EP/PL haben erfahren müssen ohne direkt informiert worden zu sein. Seit längerer Zeit versuche man die Gemeinde davon zu überzeugen, den Verein miteinzubeziehen wenn es um Sachen gehe, die die Mitglieder direkt betreffen. Bisher erfolglos. «Die Taxerhöhung ohne die Möglichkeit der Vernehmlassung war deshalb wie die Faust aufs Auge», sagt Keller.

«Willkürliche» Erhöhung

Darum mögen er und andere Vereinsmitglieder nicht mehr länger die Faust im Sack machen und erheben Einsprache gegen die Rechnung für die Gäste- und Tourismustaxen. Dass er damit Erfolg hat, denkt Keller, ein pensionierter Jurist aus Winterthur, nicht. Schliesslich werde die gleiche Behörde über die Einsprache entscheiden, die die Rechnung ausgestellt habe. «Der Gemeindevorstand wird nicht über seinen eigenen Schatten springen», ist er überzeugt. Deshalb sei der nächste Schritt schon vorprogrammiert: Der Gang vors Bündner Verwaltungsgericht.

Auf vier Seiten listet Keller in seiner Einsprache detailliert auf, warum die Taxerhöhung seiner Meinung nach nicht nachvollziehbar und willkürlich ist. Mit der Einführung der Gäste- und



Leer stehende Zweitwohnungen in La Punt Chamues-ch: Ein Teil der Besitzer fühlt sich von der Gemeinde ungerrecht behandelt.

Foto: Ursin A. Maissen

Tourismustaxe auf den 1. Januar 2008 habe er gut ein Viertel mehr an die Gemeinde abliefern müssen als nach alter Gesetzgebung. Mit dem neuerlichen Aufschlag von zehn Prozent reizte der Gemeindevorstand genau die Kompetenz aus, die ihm für Taxerhöhungen zustehe. Die gemäss Gesetz dafür nötige «Bedarfslage» werde aber überhaupt nicht beziehungsweise völlig ungenügend begründet. Einfach zu sagen, die Beiträge dienten unter anderem zur Deckung der teuren Infrastruktur, sei nicht richtig. Schliesslich zahle er über die Strassensteuer, die Schwemmgebühr, die Kerichtgebühr, die Verkehrsabgabe und die Verkehrssteuer 540 Franken an die Infrastrukturen der Gemeinde. Dies neben der Tourismusförderungstaxe von 825 Franken.

Bei 700 Zweitwohnungen und einem durchschnittlichen Infrastrukturbeitrag von 450 Franken ergebe das über 300 000 Franken Einnahmen für die Gemeinde alleine für die Infrastruktur.

Nicht gedeckte Aufwendungen

Gemäss Jakob Stieger, Gemeindepräsident von La Punt Chamues-ch, ist die zehnprozentige Taxerhöhung sehr wohl zu begründen. Mit der Teilrevision des Tourismusgesetzes auf Anfang dieses Jahres würden die Beiträge der Gemeinden an die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz an-

ders kalkuliert. Neu würden zwei Drittel der Gemeindeanteile nicht mehr nach Logiernächten, sondern nach Anzahl der verfügbaren Betten berechnet. Das koste La Punt Chamues-ch 100 000 Franken mehr pro Jahr, weil die Gemeinde über sehr viele Zweitwohnungen verfüge. Gemäss Stieger belaufen sich die gesamten Ausgaben der Gemeinde für den Tourismus auf 965 000 Franken, wovon alleine 675 000 Franken an die Destination gingen. Aus der Gäste- und Tourismustaxe würden aber lediglich 825 000 Franken eingenommen. Der Fehlbetrag von 140 000 Franken werde über Steuereinnahmen gedeckt.

Von fehlender Transparenz also könne keine Rede sein. Unbestritten sei auch, dass die Infrastruktur einer Gemeinde wie La Punt Chamues-ch auf die Spitzenzeiten ausgerichtet sein müsse, was entsprechend koste.

Auch die Vorwürfe wegen fehlender Dialogbereitschaft will Stieger nicht gelten lassen. Eine vor wenigen Jahren durchgeführte Umfrage bei den Zweitwohnungsbesitzern habe gezeigt, dass diese ein periodisches Infoschreiben wünschten, das werde seither so gemacht. Zudem sei letztes Jahr eine Informationsveranstaltung mit den Zweitwohnungsbesitzern durchge-

führt worden, die gut angekommen sei. Stieger versteht zwar «ein Stück weit» die Anliegen des Vereins «VivLa Punt». Diesen aber in ein offizielles Vernehmlassungsverfahren einzubinden führe zu weit. Die vielen Bündner, die unter der Woche in Zürich leben, könnten sich schliesslich auch nicht zu politischen Geschäften äussern. Sowieso mag er das Ganze nicht überbewerten: «Über 90 Prozent der Zweitwohnungsbesitzer in La Punt sind sehr zufrieden.»

Projekt in der Pipeline

Für Ariane Ehrat, CEO der Destination Engadin St. Moritz, liegt der Kern des Problems in der Frage wie es gelingt, mehr Betten in die Vermietung zu bringen. «Anreize für die Vermietung zu schaffen ist eine Gratwanderung, letztlich aber nötig, wenn wir aus kalten warme Betten machen wollen», sagt sie. Profitieren davon würden letztlich alle, auch die Zweitwohnungsbesitzer, die so ihre finanzielle Belastung senken könnten. «Ich bin überzeugt, dass wir dieses Verständnis hinkriegen», ist Ehrat überzeugt. Im Rahmen des ganzen Markenprozesses soll noch in diesem Jahr zusammen mit den Gemeinden ein entsprechendes Projekt angepackt werden.

Was bezahlen Eigentümer von Zweitwohnungen?

Besitzer von Zweitwohnungen (ob Schweizer oder Ausländer) müssen anteilmässig eine Einkommenssteuer auf dem Eigenmietwert der Wohnung bezahlen. Zusätzlich eine Vermögenssteuer auf dem Steuerwert der Liegenschaft sowie die Kirchensteuer. Dies sowohl für Bund, Kanton und Gemeinde.

Zusätzlich zahlt er neben diversen Abgaben (siehe Haupttext) entweder eine Gäste- oder Tourismustaxen, diese regelt jede Gemeinde individuell in ihrem Tourismusgesetz.

Gästetaxenpflichtig ist jeder in der Gemeinde übernachtende Gast, wobei die Taxe grundsätzlich pro Nacht erhoben wird. Eigentümer und Nutzer von nicht bewirtschafteten Wohnungen und Dauermieter bezahlen die Gästetaxe in Form einer Jahrespauschale pro Wohneinheit.

Die Tourismusförderungstaxe müssen neben Eigentümern von bewirtschafteten (vermieteten) Wohnungen auch Hotels, Gewerbebetriebe und

andere bezahlen. Je nach Kategorie wird die Tourismusförderungstaxe beispielsweise pauschal pro Branche oder aber pro Bett oder pro Wohnung verlangt.

Etwas konkreter: Wer eine Wohnung besitzt und diese zum Teil selber bewohnt, zur Hauptsache aber gegen Entgelt vermietet, zahlt jetzt im konkreten Beispiel in La Punt Chamues-ch ab dem 1. Januar dieses Jahres 275 Franken pro Bett. Für jede Nacht, die er seine Wohnung an einen Gast vermietet, kann er die Gästetaxe von zurzeit 4.40 Franken pro übernachtenden Gast erheben und für sich einkassieren.

Das bedeutet nichts anderes, als dass der Eigentümer der Ferienwohnung ab 60 vermieteten Nächten seine Ausgaben für die Tourismusförderungstaxe gedeckt hat.

Mit diesem System erhofft man sich, einen finanziellen Anreiz zu schaffen für eine möglichst häufige Vermietung der Ferienwohnung. (rs)

Kommentar

Wo bleibt der Dialog?

RETO STIFEL

1390 Franken Taxen, Abgaben und Gebühren pro Jahr zahlt ein Zweitwohnungsbesitzer für eine Wohnung mit drei Betten in La Punt Chamues-ch. Ist das ein zu hoher Betrag?

Nein, wenn man bedenkt, dass eine Gemeinde in einer Tourismusregion die Infrastruktur auf die Spitzenzeiten ausrichten muss. Auf die wenigen Wochen im Jahr also, wenn in La Punt 3500 Leute leben und nicht 700.

Selbstverständlich bezahlen die Zweitwohnungsbesitzer auch Einkommens- und Vermögenssteuer auf ihrer Wohnung oder Liegenschaft. Nur, dafür haben sie einen realen Gegenwert, der in den letzten Jahren um ein Vielfaches an Wert zugelegt hat. Bei den Diskussionen zwischen den La Punter Zweitwohnungsbesitzern und der Gemeinde geht es nicht primär um das Geld. Wer sich im Engadin eine Ferienwohnung leisten kann, verschmerzt auch den Obolus, den er entrichten muss. Dafür, dass seine Wohnung an einer bestens funktionierenden Abwasserentsorgung angeschlossen ist, dass der öffentliche Verkehr prima funktioniert und dass die Region über eine hervorragende Freizeit-Infrastruktur verfügt. Sei es für den Skifahrer im Winter oder den Wanderer im Sommer.

Der Schuh drückt, weil sich die Besitzer von Ferienwohnungen mit ihren Anliegen nicht ernst genommen fühlen. Weil sie denken, es werde über ihren Kopf entschieden. Weil sie überzeugt sind, dass ihnen zumindest ein Mitspracherecht eingeräumt werden müsste.

Diese Signale von Unzufriedenheit müssen ernst genommen werden. Was passiert, wenn das nicht geschieht, zeigt sich exemplarisch im Falle von La Punt. Die frustrierten Zweitwohnungsbesitzer machen ihrem Ärger öffentlich Luft. Es wird Polemik geschürt, die Medien wittern einen Zwist zwischen den «Abzockern aus den Bergen» und den «Besserwissern aus dem Unterland» und am Schluss müssen sich die Gerichte mit der Angelegenheit befassen. Dass da nur Verlierer übrig bleiben, liegt auf der Hand.

Mit dem Systemwechsel bei der Erhebung der Taxen sollte der belohnt werden, der seine Wohnung möglichst oft vermietet. Ein guter und richtiger Ansatz.

Ob er die gewünschte Wirkung – warme anstatt kalte Betten – bringt, muss allerdings bezweifelt werden. Von den rund 5500 Ferienwohnungen in der Destination gelangt nur gerade ein knappes Drittel auf dem Markt zur Vermietung. Die meisten anderen Wohnungen stehen 48 Wochen pro Jahr leer. Hier liegt das eigentliche Problem, der Zwist in La Punt ist nicht mehr als Nebengeplänkel.

Eine Lösung zu finden, wie man die Besitzer von Ferienwohnungen auch zu Vermietern macht, wird eine der ganz grossen Herausforderungen von Touristikern und Gemeinden sein. Dass dieses Problem erkannt und auf Destinationsebene angegangen werden soll, ist zumindest ein Hoffnungsschimmer.

Um nur schon einen Schritt weiterzukommen, braucht es einen offenen, unvoreingenommenen Dialog zwischen allen Parteien, inklusive den Zweitwohnungsbesitzern.

Ein Dialog, der in La Punt ganz offensichtlich nicht oder zu wenig stattgefunden hat.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Elias Bernet & Friends im Hotel Misani

Celerina Im Rahmen der Konzertreihe jazz@celerina.ch stehen morgen Mittwoch «Elias Bernet & Friends» im Hotel Misani auf der Bühne. Um 18.30 Uhr zum Apéro, um 21.00 Uhr zum Konzert. Der Eintritt ist frei.

Blues ist Elias' grosse Leidenschaft. Seine Liebe und sein Respekt für den Blues und den Boogie-Woogie sind in jedem Ton zu spüren. Für sein musikalisches Schaffen wurde Bernet im Oktober 2005 von der Kulturstiftung des Kantons St. Gallen mit einem Kulturpreis ausgezeichnet. Das Debüt-Album liess die Ohren bei der Presse sichtlich wachsen (siehe Presse). Nebst Konzerten und Galas folgten mehrere TV-Auftritte (SF, TSI) und Rundfunksendungen. Er stand mit Bluesern wie Rudy Rotta, Sandra Hall oder Charlie Love auf der Bühne. Im Februar 2006 wurde Elias zum dritten Mal von Philipp Fankhauser zur anspruchsvollen Blues-Jamsession in Mühlethurnen eingeladen. Im Sommer 2006 durfte der heute 24-jährige St. Galler in drei US-Bundesstaaten aufregende Bühnenerfahrungen sammeln. Seine CD «Takin' the Path Home» wurde daraufhin in der Radio-Sendung «The Blues Café» (Philadelphia) gespielt und vorgestellt. 2007 traten Elias Bernet & Friends, bestehend aus bis zu sechs Musikern, unter anderem an folgenden namhaften Festivals auf: Jazz-Tage Lichtensteig, Blues Nights Gossau, Jazzfestival Tiengen (D) und als einzige Schweizer Band auf dem Blues Boat des Montreux Jazz Festivals. 2008 spielte Elias rund 50 Auftritte, unter anderem am Open Air Pfyn, am Blues Festival Baden und wiederum als einzige Schweizer Band an der renommierten Visper Blues Night, für die er eine hervorragende Kritik bekam. (Einges.)

Ein unzertrennliches Blues-Paar: Die menschliche Stimme und Fingerpickings auf der Gitarre.
Fotos: Marie-Claire Jur

Fröhliche Melodien, stampfende Rhythmen: Marc and The Boiled Crawfish heizen mit Cajun und Zydeco am ersten Festivalabend ein.



Blues: mal besinnlich, mal fetzig

Eindrücke vom «5. Out of the Blue's Samedan»



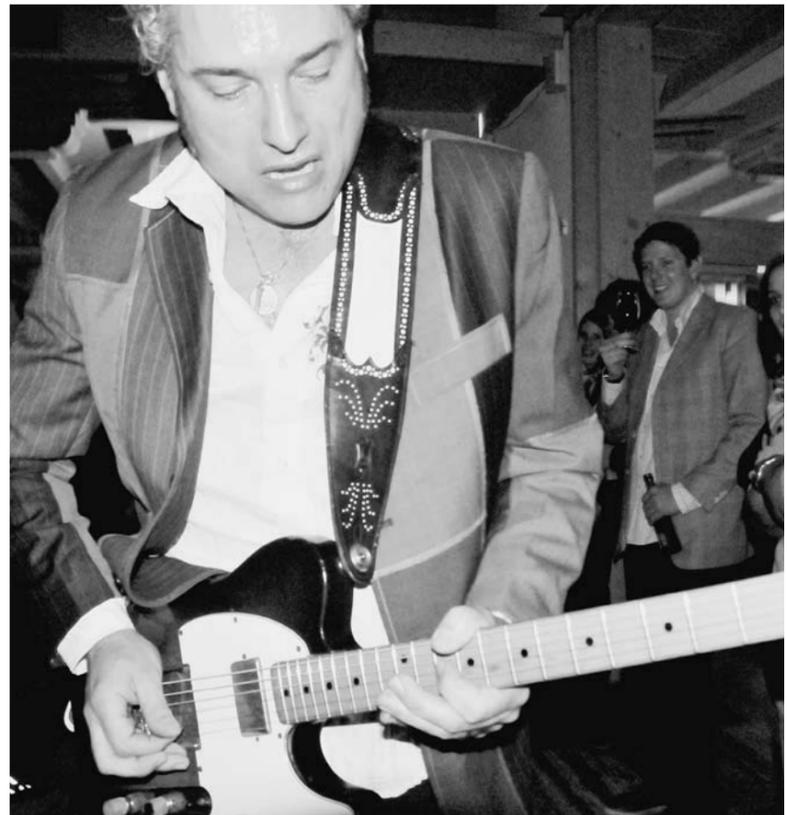
Stimmengewalt: Amanda Tosoni gibt der Spiritualität des Blues am Gottesdienst in der Dorfkirche Ausdruck.



Marco «Guitar» Marchi & The Mojo Workers bringen den Südstaatenblues auf die Bühne.



Voll konzentriert: Blues-Harpenist Fabrizio Poggi.



Der Star des fünften «Out of the Blue's Samedan»: Vollblutmusiker Roberto Morbioli mitten im Publikum.



Gewinnen den Wettbewerb und eine Hotelnacht in Samedan samt Mineralbad-Eintritt: Little Chevy & The Mojo Swamp.

Publicaziun officiela Vschinauncha da S-chanf

Bannida per üna radunanza cumünela

**in marculdi, ils 27 schner 2010,
a las 20.00, in sela polivalenta
S-chanf**

Tractandas:

1. Protocol da la radunanza dals 25 november 2009
2. Correctura da cunfins, vendita terrain cumünel a J. S. Salzgeber
3. Nouva resgia e magazin forestel, credit supplementer fr. 600 000.–
4. Uorden da parker *
5. Varia

S-chanf, ils 14 schner 2010

Cussagl cumünel S-chanf
Il president: R. Arquint
L'actuar: D. Schwenninger

* L'uorden da parker po gnir retrat tar l'administraziun cumünela u po gnir chargio giò in datoteca pdf da l'internet suot www.s-chanf.ch

176.769.592

Multa cundiziunala per imnatscha

Tschier L'on passà esa gnü ad ün eclat tanter ün ustèr e giuvenils ill'età da set fin 18 ons da la cumünaza giuvenila catolica da Düsseldorf in Germania. Ils giuvenils han passantà lur chomp da vacanzas a Tschier in Val Müstair e durant ün gö, ingiò cha'ls uffants vaivan da tscherchar a lur manaders in tuot cumün, ha l'ustèr d'ün'ustaria in vicinanza dal chomp as chattà seccà e disturbà. El as chat-taiva provochà ed ha imnatschà ad üna gruppa cun ün curtè e plü tard al manader respunsabel cun ün schlup-pett pneumatic, però sainza muni-ziun.

Tenor il journal regional dal radio DRS es l'ustèr intant gnü chastià da l'istanza güdiziala cun üna multa cundiziunala per il fat d'imnatscha e violenza repetida. La procedura penala es cun quai serrada e la decisiun güdiziala es intant eir entrada in vigur. (pl)



Vista dal cumün da Tarasp in direziun Ardez.

fotografia: Benedict Stecher

Bunas «racoltas» pro'ls giuvenils

Radunanza da l'Uniun da musica districtuala

Tema principal pro la radunanza generala da l'Uniun da musica dal district I d'eira la festa da musica districtuala da quista stà. Per far da quellastas festas vouli però musicants – e quels vegnan promovüts da las societats cun tuotta forza.

«Durant ils differents cuors e plüssas concurrenzas da musica vaina pudü constatar cun grond plaschair cha güsta noss musicants e nossas musicantas giuvnas sunan sün ün bun fin fich bun nivel», ha dit il president da l'Uniun da musica dal district I, Curdin Samuel Brunold dad Ardez. Dal district chi cumpiglia l'Engiadina, la Val Müstair, la Bregaglia e la Val Poeschiavo han plüs giuvens musicants ragiun pro concurrenzas districtualas e chantunalas resultats da gloria. «La collavuraziun cun las scoulas da musica es importantischma e maina per las societats da musica cumünalas be avantags», ha'l declerà. Cha la giuventüna saja scolada bain e saja ün potenzial cha las societats da musica stopchan trar a nüz. «Nus stuvain illas societats però eir tour resguard süls musicants ün zich plü vegls e stuvain perquai chattar ün bun mix tanter giuven e vegl», intuna'l. Cha quai preten-da eir dirigents scolats «amo meglider». Eir il chomp da musica «23+» es stat ün tema durant la radunanza generala dals delegats da l'uniun da musica districtuala: Davo cha Reto Meyer ha

declerà cha la partecipaziun a quels chomps da trenamaint dvainta dad on ad on plü pitschna, ha'l dumandà da pudair müdar las premissas da partecipar a quels cuors da 23 ons sün 16 ons. Cun unanimità da las vuschs esa in seguit gnü decis cha'l chomp ha in avegnir nom «16+» e cha quel vain organisà per musicantas e musicants a partir da l'età da 16 ons.

S'allegrar da far festa

In vista a la festa da musica districtuala, la quala ha lö als 19 e 20 gün a Silvaplauna, s'haja dudi durant la radunanza da tuottas sorts maniamaints. Dad üna vart han las pacas annunzchas per la festa dat andit da far ponderaziuns: Intant s'han be 15 da las totalmaing 25 societats da musica existentas i'l district s'annunzchadas per gnir a preschantar lur savair e far festa da cumpagnia. Da tschella vart han però impustüt ils organisatuors da la festa, la Societed da musica Silvaplauna, intunà chi's stopcha uossa far il meglider pussibel our da la situaziun e s'allegrar da pudair far festa gronda cun quellas societats chi s'hajan annunzchadas. Detagls a regard l'organisaziun e l'andamaint da la festa sun gnüts preschantats ed ils commembers da la suprastanza da l'uniun da musica districtuala han muossà via süls gronds müdamaints dal reglamaint da la festa: Uschè gnaran las musicas chi giavüschan quai valütadas dals experts preschaints ed il resultat tillas gnaran datas cuntschaint subit davo la preschantaziun fatta pel public.

(anr/mfo)



Han imbelli la radunanza da delegats ed han surtut la sfida dad organisar la festa da musica districtuala da quist on: La Societed da musica da Silvaplauna.

fotografia: Martina Fontana

Chi chi nu fa progress, perda attractività

Success pel proget «Allegra in Svizra»

Il proget «Allegra in Svizra» ha cumanzà in lügl 2003 ed ha düra trais ons. Our dal bilantsch 2009 da l'Engiadina Scuol Turissem SA as poja constatar cha'l proget ha gnü ün effet positiv e perdüraivel

Il proget «Allegra in Svizra» ha gnü sco böt da megliorar l'amiavlezza invers il giast, d'attrar giasts chi's saintan bain in lur lö da vacanzas e sperar chi tuornan per passantar lur vacanzas in Engiadina. Ün ulteriur böt dal proget d'eira da megliorar successivmaing la sporta turistica. Dal 2002 ha Svizra Turissem tscherchà destinaziuns chi sun prontas da tour part al proget. Quella jada s'han annunzchadas 20 destinaziuns turisticas da tuot la Svizra e la cuorsa han fat: Scuol, Lenzerheide-Valbella, Villars-Gryon e Zermatt. A man d'ün catalog da premissas sun gnüdas tschernüdas las quatter destinaziuns. Quellas s'han obliadas da surtour 50 000 francs pel proget e s-chaffir üna piazza da lavur per trais ons.

Sco manadra dal proget d'eira respunsabla Michaela Rossi da l'Engia-

dina Scuol Turissem SA. Ella ha il prüm stuvü analizar l'incumbenza e tscherchar hoteliers ed affarists al lö chi sun stats prontos da collavurar. In divers cuors sun gnüts trattats ils temas ed in lügl 2006 sun gnüts preschantats a Scuol ils resultats dal proget.

Ils resultats dals quatter partecipants al proget han muossà cha l'acziun ha drivi portas per progets chi spordschan al giast meglidera qualità. Hoteliers, affarists e politikers han tut part als differents cuors e dietas ed han realisà insembel diversas meglioraziuns da la paletta chi vain sporta a giasts ed indigens. Perfin üna classa da scoula s'ha partecipada al proget e trattà insembel cul magister l'importanza dal turissem per la regiun. Il böt dal proget d'eira in prüma lingia cha la populaziun da la regiun as saja consciainta ch'üna regiun turistica po be survivor scha tuots tiran vi da l'istessa sua.

Proget perdüraivel

Tenor il bilantsch da l'ESTSA per l'on 2009 ha gnü il proget «Allegra in Svizra» success in differents regards. I s'ha pudü realisar üna rait cun exponents our da differents

spartas da lavur sco eir da la politica chi permetta da nüzziar sinergias e da realisar sportas perdüraivlas pel giast. Las sportas da la regiun Engiadina Scuol sül chomp da la natüra e cultura es gnü valütà in tuot la Svizra da maniera positiva. Invids per referats sur da quels temas dan perdüta da la grond'acceptanza. Il böt dal proget d'ameglidar l'amiavlezza e la qualità dal service ha gnü per consequenza cha'l cussagl administrativ da l'Engiadina Scuol Turissem SA ha decis da s-chaffir per quel scopo üna piazza da 90 pertschient. La paletta da las sportas dess gnir megliorada successivmaing e dumondas regionalas dessan gnir tematisadas e chattadas soluziuns. In quel sen es il directer da l'Engiadina Scuol Turissem SA, Urs Wohler, persvas chi's haja inchaminà la dretta via e cha'l proget «Allegra in Svizra» haja gnü ün'influenza positiva e perdüraivla. (anr/bcs)



Ün'ura solara

Eu tscherchaiva ün'ura solara. In Svizra, i'l pajais da las uras e da la protecziun da l'ambiant: nöglia plü facil co cumprar ün'ura solara, pensai'eu. Sainza battarias d'ura vulesse eu dar ün bun exaimpel da nüzziar energia regenerabla e da spargnar resursas, cumanzar cul pitschen.

Eu n'ha lura cumanzà a tscherchar i'l internet. Da tuot il pussibel n'haja chattà, uras cun cronometers integrats, altimeters, termometers, uras d'or per ün per 10 000 francs. Ma saperlot, eu less simplamaing cumprar ün'ura solara! Tscherschond inavant,

demoralisada, n'haja tuot in üna jada vis cha in Germania vendna divers models d'uras solaras. Juhu... ma a l'ester as staja pajar anticipadamaing cun üna carta da credit. Eu nun ha ingüna carta da credit. Ed insomma, eu vögl sustegner l'economia svizra ed eu nu cumpr marchanzia chi vegn transportada cul camiun da dalöntschnanpro!

Ün di sun eu statta giò Turich, ingio chi's chatta tuot, persvasa da tschüffer illa gronda cità meis oget giavüschà. Eu sun chaminada tras l'illustra Bahnhofstrasse, da giosom fin süsom. Là alterneschan butias da clinöz e d'uras

cun butias da büschmainta e s-charpas dals renomnats designers da moda, tuot per buorsas grossas. Eu sun entrada in butias d'uras, in üna davo tschella, Türler, Cartier, Bucherer, Beyer, Meister, Kurz e.u.i., adüna cun mia listessa dumonda modesta: «Uras solaras, es quai qua in vendita?» La resposta, adüna la listessa, cun ün rier da smile da la vendadra: «Oh na, i'ns displascha fich.» Mia vusch, il prüm ferma ed allegra, es dvantada adüna plü debbla, ümiliada e trista. Forsa las vendadras ed ils vendaders m'han vis – in mia giacca da vent antica ed in mias s-charpas da muntogna – sco üna sgrattuna potenziala. Tuot confusa, gritta e sfinidia sun eu rivada a la fin da quista schmaladida Bahnhofstrasse, al Bürkliplatz, al lai. Il sulai glüschiva sül lai. In fuond pudess eu eir leger l'ura our da la posiziun dal sulai, nesa? E nu drovess ingün internet, ingüna carta da credit, ingün vendader cun ün rier artificial. L'ura da sulai, il sulai, basta quai? Regula Bücheler

«Eu sun ün dret bricollör»

Uli Franke es paschiunà da la lingua rumantscha

Nat e creschü sü a Berlin mo da chasa a Turich e Sent.

Na be la biografia dad Uli Franke es sorprendenta dimpersè eir sia paschiun per cultura e lingua rumantscha.

La placa suot la sclingia da la porta d'entrada da la chasa in Schigliana sur Sent es tipica per la tenuta dad Uli Franke, nempe «p.pl. sclingiar». Quista placa rumantscha chi nu s'inclegia da sai ha'l tachà sü eir scha seis dachasa es (amo) be provisoric. Ma id es cler ch'el fa quint dad abitar a Sent, uschigliò nu vessa'l cumprà quista chasa veglia chi sto gnir renovada da fuond sü.

Üna surdosa d'alpinissem

Illa chadafö veglia quinta Uli Franke, in ün rumantsch quasi sainza accent, co ch'el es finalmaing rivà in Engiadina: «Dals ons 70 ha mia mamma scuvert la cuntrada, es passada tras Sent ed es statta inchantada da prüma davent. Quai ha gnü per consequenza cha nosa famiglia es tuornada regularmaing in Engiadina in vacanzas, d'instà e d'inviern.» Ün'ulteriura consequenza es statta cha Uli Franke ha frequentà la scoula media a l'Institut otalpin a Ftan. «A Berlin nu giaiva bain e cun 14/15 ons m'han meis genituors sport da far la scoula a Ftan e davò il prüm quartal n'haja decis da giodair la cumbinaziun dad ir a scoula, in muntogna e far sport.» Davò avair obtgnü la matura davò tschinch ons es Uli Franke i a l'ETH da Turich a far il stüdi dad electroindschegner. A Ftan è'l tuornà adüna plü suvent cun quai cha la famiglia vaiva tut a fit ün'abitaziun. Lura ha'l tschüf il gust da rampignar: «Ir a spass in muntogna cun meis genituors nu m'ha plü bastü.» Ch'el haja survgnü sco üna surdosa d'alpinissem e cha perquai saja'l entrà illa sezziun regiunala dal club alpin svizzer. A Berlin, ingio ch'el ha passantà la sbodada dal mür e perfin clocà oura insemel cun seis cusdrin ün crap da quel, tuorna'l be per render visitas a seis confamigliars.

«Ün cuors superintensiv»

Uli Franke ha decis dal 2008 da far üna posa da sia lavur e quai cul böt dad imprendere da maniera intensiva la lingua rumantscha. «Eu am n'ha annunzchà pels cuors intensivis chi han lö a Scuol. Quai es statta üna bun'ocasiun per cumanzar a discuor-

rer», disch el ed agiundscha cha l'unic punct negativ saja stat chi giaiva per el massa plan. El es da l'avis cha schi's vöglija imprendere bain as stopcha far lezchas a chasa e repeter. La bella vart dal cuors saja il contact cun tschels partecipants ma cha schi gess tenor el schi ch'el organisess duos differents cuors durant la stà: «Ün per chi chi vuol imprendere e giodair cuntrada e cultura ed ün oter chi füss superintensiv.» Durant il temp da scoula a l'Institut otalpin nun ha'l gnü quasi ingün contact cul rumantsch, quella jada til mancaiva la vöglija. El deplorascha quist fat causa cha temp vess el gnü avuonda ed i füss stat quella jada plü simpel. Sia motivaziun dad imprendere rumantsch circumscriva'l seguaintamaing: «Prüma es quai alch ch'eu vulava adüna far e seguonda s'inclegia propcha bain la gliעד per schi's discuorra lur lingua. Quai es ün'esperienza ch'eu n'ha fat in Italia.» Cha la lingua transporta bler da la cultura e dal möd dad esser, agiundscha'l intant ch'el fa ün caffè cun üna macchina da caffè speciala. Cha quai saja üna aposta per indschegners, üna masiva chi's possa eir cumadar e chi nu stopcha gnir büttada davent davò trais ons, manaja Uli Franke riond. Qua as bada darcheu sia avaina creativa, ch'el saja simplamaing il tip da bricollör, co chi dschessan ils Frances. El lavura actualmaing pro üna pitschna firma svizra chi sviluppa indrizs ed apparats per uschedits studios da mastering: «Là vain realisà l'ultim pass avant co prodüer ün disc compact. Eu sun sviluppader ed impustüt respunsabel per l'elavuraziun da segnals e software. La firma s-chaffischa eir maschinas da broad-casting.» Cha quai saja alch cha la televisiun rumantscha savess dal sgür eir dovrar, agiundscha'l cun ün rier da s'farfat.

Ingüinas retgnentschas

Uli Franke s'ha partecipà al grond bal ladin in Val Sinestra, organisà da l'Uniun dals Grischs in occasiun dal giubileum da 90 ons da la Lia Rumantscha. Cha quai saja statta üna bun'ocasiun per «knüpfar novas connections» discha'l a la moderna. Dal rest legia'l perfin cudeschs in lingua rumantscha, cun preferenza da quels dad Otfried Preussler. El deplorascha chi nun exista la traducziun dal Krabat, cha quai saja il meglder cudesch chi detta. «Eu nun ha ingüinas retgnentschas da discuorrer rumantsch in butia e culla gliעד sün via eir sch'eu fetsch fals. A mai para insomma cha'ls sbagls fetschan pür gnir interessantas a las persunas», manaja Uli Franke. El dà fich jent üna baderlada cun uffants e culs vaschins: «I's sto nempe discuorrer la lingua schi's tilla voul savair. La lingua tudais-cha disch quai cler culs plets Sprache e sprechen.» Implü è'l persvas cha las linguas discurrüdas survivan intant cha quellas s-chaffidas sco l'esperanto e'l rumantsch grischun giajan in invlidanza cul temp. Fin uossa es stat Uli Franke ün vagabund chi'd ha adüna darcheu müdà domicil. El voul però d'vantar stabel ed ha tschernü per quel scopo il cumün da Sent ingio ch'el ha l'impreschiun da pudair esser creativ e chi'd es ün bun lö per far las excursiuns in muntogna chi til stan a cour. Durant seis temp liber fa'l serigrafias, e sco lavur principala, renovescha'l la chasa cumprada, üna lavur chi til fascinescha eir sch'ella dürarà ons. Sia famiglia sustegna quist proget, pustüt sia mamma chi nu sa rumantsch ma chi'd es inchantada da la cuntrada. Ella gioda la flora e fa da tuottas sorts tincturas, siond da manster apotecra, e s'allegra da pudair far visita a seis figl chi ha decis da nu vulair star plü illa cità mundiala dimpersè i'l cumünet engiadinais. Mario Pult



Uli Franke fa in seis temp liber eir d'artist. El es fascinà da las muntognas engiadinais. fotografia: Mario Pult



La partenza dals guardians cun skis da gita a Scuol cul böt Motta Naluns in occasiun dal «Trofeo Danilo Re».

Success per organisaziun e concorrenza

Prüm «Trofeo Danilo Re» illa regiun dal PNS

La concorrenza dals guardians da parcs alpins gnüda realisada ingon in Engiadina Bassa ha guadagnà il team sloven dal parc Triglav. Prosem on organischan els il «Trofeo Danilo Re».

Daspö 15 ons as partecipeschan guardianas e guardians da parcs naziunals e natürels dad ot pajais alpins a la concorrenza «Trofeo Danilo Re» chi vain realisada minch'on inclur oter. Quist on tilla han organisada ils guardians dal Parc Naziunal Svizzer (PNS). L'olimpiada dals guardians consista dad üna vart da la concorrenza sportiva cullas disciplinas slalom gigantesc, ascensiu cun skis da gita, passlung e trar a schaiibia cun schluppets a presiun d'ajer. Quellas concorrenzas dal Trofeo Danilo Re cun passa 200 parte-

cipants sun gnüdas realisadas ingon a Scuol sülla Motta Naluns.

Argient per la squadra indigena

Guadagnà il Trofeo Danilo Re 2010 ha la squadra 1 dal parc naziunal sloven Triglav: «I'ls ultims ons adüna jada da guadagnar la medaglia d'or», disch Mario Negri, il manader dals guardians dal PNS. Argient ha guadagnà il team dal PNS, «eir grazcha a la tecnica eccellente da passlung da nos guardian Curdin Eichholzer». Ils ulteriurs commembers dal team 1 dal PNS d'ieran Alfons a Porta, Domenic Godly e Not Armon Willy. Terz es gnü il team 1 dal parc naziunal austriac Hohe Tauern, e quarta la squadra 1 dal parc naziunal tudais-ch Berchtesgaden. Il tschinchavel rang as partan las duos squadras dals parcs talians, il Parco Nazionale del Gran Paradiso ed il Parco delle Orobie Valtellinesi.

«Sco üna gronda famiglia»

Al Trofeo Danilo Re nu manca neir la part instructiva: Quist on d'eira dedichà il marcurdi davomezdi al simposi e'ls referats davart il tema lavinas. L'auditori i'l center dal PNS a Zernez d'eira cun bundant 200 persunas bain occupà. Qua cha'ls guardians da tuot ils parcs illas Alps sun confruntats in lur lavur cul privel da lavinas d'eira l'interess per quista tematica grond. «Predschà s'haja però eir ils inscunTERS persunals chi ha dat», manzana Mario Negri, «grazcha al Trofeo ans inscuntraina minch'on darcheu in ün oter lö, id es ün pa sco üna gronda famiglia». El fa bilantsch positiv dal 15avel Trofeo Danilo Re, chi saja i fich bain, «sainza accidaints e grazcha a l'ingaschamaint dal team dal PNS ha funcziunà l'organisaziun grondiusamaing». Il prosem Trofeo Danilo Re sarà in schner 2011 i'l parc naziunal sloven Triglav. (anr/fa)

Testimoni dal passà – muossavia per l'avegnir

Vernissascha dal cudesch «Flurbewässerung im Münstertal»

In venderdi a bunura ha gnü lö la vernissascha dal cudesch «Flurbewässerung im Münstertal». La documentaziun d'ün'importanta part da l'istorgia da la Val Müstair pissera per algordanzas ed eir a fats dals temps passats chi nu d'ieran adüna uschè buns.

Ün ulteriur dals numerus progets parzials da la Biosfera Val Müstair es gnü realisà: Il cudesch «Flurbewässerung im Münstertal» declera la grond'importanza cha'ls auals da sauar vaivan da seis temp in Val Müstair e cun che forzas e fadias cha'ls paurs cumbattaivan per lur or blau. Durant la vernissascha dal cudesch d'ieran preschaints duos dals trais autuors da quel: Raimund Rodewald e Jörg Clavadetscher. Il terz autur, Martin Bundi, nun ha pudü esser preschaint. L'ediziun dal cudesch es gnüda sustgnüda da l'Uffizi federal per l'ambient e dal chantun Grischun.

Il temp da la «pala lada» es passà

Durant il temp daspö cha'ls prüms umans sun d'vantats stabels fin hoz, stave eir in Val Müstair i'l center il conflict tanter avair massa blera, obain s-charsdà d'aua. I's d'eira suottapost a la situaziun cha la raccolta gniva desdrütta pervi da la süttina obain cha massa bler'aua innatschaiva vita e possess. Üna pussibilità per cumbatter quel fenomen es statta la fabrica dals fossals o auals da sauziun. «Eu m'algord amo bain co cha nus giaivan da puobs a

chavar aint la pala lada per sviar l'aua e sauar la prada», ha declerà ün dals partecipants da la vernissascha. In seguit sun nadas pro plüs partecipants las listessas algordanzas; Algordanzas chi han laschà reviver quel temp ingio cha «tuot d'eira amo in uorden». Cha durant quel temp haja però eir dat dispittas e process pervi da l'utilisaziun da l'aua – quai vain descrit aint il cudesch. Eir chi d'aua da quel temp ün «maister dals fossals d'aua» chi administraitva ils cudeschs e rapreschantaitva la cumünanza pro dispittas e process, nun es hoz plü uschè evidaint co da quella vouta.

Fossals eir sco attracziun turistica

Cun l'acconsentimaint da la meglioraziun generala e l'arrundimaint in Val Müstair da l'on 1968, sun eir gnüts acconsentits vasts progets da sauziun. Grazcha a las investiziuns fattas in quel connex nu sun ils fos-

sals plü gnüts üttilisats. Hoz vegnan ils fossals nüzziats sco sendas per far bellas gittas. «Nus vulain promover quellas gittas e render attent ad indigenis e giasts che ch'ellas signifitschan oriundamaing», ha in quel connex declerà Gaby Binkert, la manadra da la Biosfera Val Müstair. Tscherts auals sun o d'esser in avegnir darcheu gnir reactivats: Sco chi'd es gnü declerà da Rodewald e da Clavadetscher sajan quels nempe fich importants per la biodiversità. Cha perquai saja eir previs da revitalisar ulteriurs fossals e da s-chaffir cul turissem da la Val Müstair ün'ulteriura sporta per giasts ed indigenis. «Eu sun persvas cha'ls auals reactivats e las sendas da chaminar significhan ün'attracziun implü per giasts ed indigenis, però eir ün arricchimaint pel bain cultural in Val Müstair», ha dit Arno Lamprecht, president dal Cumün da Val Müstair. (anr/mfo)



Jörg Clavadetscher e Raimund Rodewald han lavurà da vaglia per edir insemel cun Martin Bundi il cudesch «Flurbewässerung im Münstertal». fotografia: Martina Fontana

Engadiner Dampffahrt

Sonntag, 31. Januar 2010



Fahrplan

St. Moritz	ab	09.45h	St. Moritz	an	17.20h
Celerina	ab	09.54h	Celerina	an	17.15h
Samedan	ab	09.59h	Samedan	an	17.04h
Scuol/T.	an	13.02h	Scuol/T.	ab	14.50h

Mittagsaufenthalt

Fahrpreise

Erwachsene CHF 80.00, Halbtax CHF 65.00, GA CHF 55.00, Kinder (6-16) CHF 30.00

Beratung / Verkauf

Bahnhof St. Moritz, Tel. 081 288 56 40 / Samedan, Tel. 081 288 55 11

Inserate helfen beim Einkaufen.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas



weitere Infos:
www.pontresina-sports.ch
Special & Events

Tolle Preise zu gewinnen!

Daten

Nr. Ausgabe/Startzeit

Startgeld

Nachtslalom Pontresina

Einfach gesteckter Riesenslalom für alle: Gäste, Skilehrer, Rennfahrer und Clubmitglieder!

Freitag, 29. Januar 2010
Freitag, 5. und 12. Februar 2010

19.00 Uhr/20.00 Uhr, Languard Talstation

CHF 10.- bis Jg. 1995, CHF 20.- ab Jg. 1994



Einfach, schnell und sicher – Rotkreuz-Notruf.

Schweizerisches Rotes Kreuz

Rotkreuz-Notruf, Telefon 031 387 74 90, notruf@redcross.ch, www.rotkreuz-notruf.ch oder bei Ihrem Rotkreuz-Kantonverband

Für den Unterhalt einer privaten Haushaltung in St. Moritz suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine vertrauenswürdige, selbstständige

zuverlässige und sehr flexible Dame

Voraussetzungen: Sie sind sich gewohnt, den Unterhalt einer Haushaltung komplett auszuführen. Sie kennen sich in St. Moritz und/oder Engadin gut aus und haben ein eigenes Auto. Die geforderten Sprachen sind Deutsch, Italienisch und/oder Englisch.

Senden Sie bitte Ihre komplette Bewerbung mit Foto unter Chiffre Y 176-769704 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.769.704

Werben Sie zweisprachig.

Wir publizieren Ihr Inserat deutsch, romanisch oder zweisprachig.

Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGruppe

Treuhand

Huder & Allemann AG
Immobilien

Per 1. April 2010 oder nach Vereinbarung in Samedan zu vermieten

Geschäftsräume

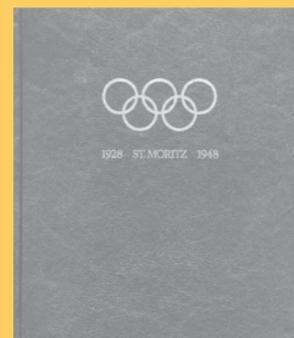
als Praxis, Büro, Atelier oder Coiffeur/Kosmetik-Salon nutzbar.

An guter Geschäftslage mit ca. 149 m², sep. Eingang, Nasszelle, eigene Parkplätze

Weitere Auskunft: Tel. 081 842 68 66

176.769.664

ERINNERN SIE SICH? NICHT NUR VANCOUVER IST OLYMPISCH!



Hans Nater

Olympia-Jubiläumsbuch

Zweimal, 1928 und 1948, durfte St. Moritz Olympische Winterspiele durchführen. Der Bildband aus der «guten, alten Zeit des Wintersportes» ist ein Konzentrat aus den damals erschienenen Olympia-Bildbänden.

1928 St. Moritz 1948, 128 Seiten mit vielen Schwarzweiss-Abbildungen
ISBN 3-9520540-3-8, Verlag: Gammeter Druck AG, St. Moritz
CHF 38.- / EUR 25.-

Dieses Buch ist im Buchhandel erhältlich



Ich habe einen neuen Abonnenten/
eine neue Abonnentin gewonnen, nämlich:

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Unterschrift _____

Er/Sie wünscht:

- ein Jahres-Abo (14 statt 12 Monate) für Fr. 169.-
- ein Halbjahres-Abo (7 statt 6 Monate) für Fr. 116.-

Abonnenten werben Abonnenten

Keine Werbung ist so überzeugend wie die persönliche Empfehlung, wie die Mund-zu-Mund-Reklame. Wenn Sie als Abonnent für die «Engadiner Post/Posta Ladina» einen neuen Abonnenten/ eine neue Abonnentin gewinnen, so ist uns das darum ein spezielles Dankeschön wert!

Mein Geschenk: Als Geschenk, das ich aus Valentin's Weinkeller Pontresina bekomme, möchte ich:

- das Paket «Top of Toscana» im Wert von Fr. 120.- (je eine Flasche Chianti Casasilia (Poggio al Sole), Brunello di Montalcino (Casanova di Neri) und Emilio Primo (Terre del Marchesanto)
- das Paket «Top of Piemont» im Wert von Fr. 113.- (je eine Flasche Chardonnay Costebianche (Coppo), Barbera d'Alba Scarrone (Vietti) und Barbaresco (Azienda Agricola Punset)
- Ich hole mein Geschenk selber im Valentin's Weinkeller in Pontresina ab.
- Bitte stellen Sie mir mein Geschenk gratis per Post zu.

Meine Adresse:

Name/Vorname _____

Adresse/PLZ/Ort _____

Telefon/E-Mail _____

Unterschrift _____

Einsenden an: Verlag «Engadiner Post/Posta Ladina», Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

VALENTIN'S
weinkeller
Der Weinkeller der Engadiner.



Grosse Olympia-Delegation aus dem Engadin

In Vancouver stehen mindestens zehn Sportler aus Südbünden am Start

Das grosse Sport-Highlight des Winters rückt immer näher.

An den Olympischen Spielen in Vancouver werden auch etliche Südbündner um Medaillen kämpfen. Die Selektionskriterien erfüllt haben bereits acht Athleten und zwei Athletinnen aus der Region.

FRANCO FURGER

Am 12. Februar findet in Vancouver die Eröffnungsfeier der 21. Olympischen Winterspiele statt. Ins Stadion einzulaufen und den Zuschauern zuzuwinken wird für die Sportler ein unvergessliches Erlebnis sein. Unter den rund 130 Schweizer Athleten und Athletinnen werden auch etliche Südbündner vertreten sein. Zehn Sportler und Sportlerinnen aus dem Engadin oder der näheren Umgebung haben die Selektionslimiten bereits erfüllt. Dazu stehen weitere Engadiner als Funktionäre in hohen Chargen im Einsatz, allen voran der Headcoach Gian Gilli (siehe Kasten). Das Engadin wird an den Olympischen Spielen in Vancouver seinem Ruf als Wintersportparadies mehr als gerecht, denn es stehen Engadiner Athleten aus vier verschiedenen Sportarten am Start.

Auf Langlaufskiern...

Das grosse Südbündner Aushängeschild an den Winterspielen wird Dario Cologna sein. Der letztjährige Gesamtweltcup- und Tour-de-Ski-Sieger kommt immer besser in Fahrt. Mit Rang 3 an der diesjährigen Tour de Ski hat er bestätigt, dass er zu den ganz Grossen im Langlaufsport gehört. Sein erklärtes Ziel ist eine Medaille. Die besten Chancen rechnet sich der Müntertaler in der Doppelverfolgung aus. «Ich freue mich riesig auf Vancouver, zusammen mit all den anderen Sportlern im gleichen Ort zu wohnen, wird ein tolles Erlebnis.»

Mit Curdin Perl hat ein weiterer Engadiner Langläufer die Olympia-Limite in der Tasche. «Seit den Juniorenweltmeisterschaften im Jahre 2004 ist Vancouver mein grosses Ziel, nun fahre ich tatsächlich hin. Es ist unglaublich», freut sich der Pontresiner. Sein Ziel ist es, in einem Einzelrennen auf einen Diplomrang (top acht) zu laufen. Vergangene Woche haben sich Perl und Cologna zusammen mit Remo Fischer und Toni Livers, den beiden weiteren Olympia-Langläufern, in St. Moritz auf die Spiele vorbereitet.

Auf Langlaufskiern nimmt auch eine Athletin aus dem Oberengadin an den Winterspielen teil: Selina Gasparin im Biathlon. Als Einzelkämp-

ferin schaffte sie als erste Schweizer Biathletin überhaupt, sich für Olympische Spiele zu qualifizieren. «Die Olympischen Spiele sind das Grösste, es war immer mein Traum, einmal als aktive Sportlerin dabei zu sein», erklärte sie jüngst in einem Zeitungsinterview. Nun hat es die Pontresinerin geschafft. Und nicht nur das. Mit einem sensationellen fünften Rang am Weltcup in Antholz verblüffte sie die Fachwelt. In Vancouver kann Gasparin unbeschwert antreten und vielleicht gelingt ihr ein ähnlicher Coup wie in Antholz...

...auf Alpinskiern...

Engadiner können aber nicht nur ausdauernd langlaufen, sondern auch schnell Ski fahren. Mit Sandro Viletta, Marc Berthod und Marc Gini haben drei Südbündner Ski-Cracks die Limiten erfüllt und werden höchstwahrscheinlich nach Vancouver reisen (Selektionsdetails siehe Kasten). «Ich bin gespannt auf die spezielle Atmosphäre an Olympia und das ganze Drumherum», sagt Viletta, der die Selektionskriterien mit einem 7. Rang in der Superkombination in Val d'Isère erreicht hat. Der aufstrebende La Punter möchte in Vancouver respektive in Whistler, wo die Skirennen ausgetragen werden, aber auch im Riesenslalom und im Slalom starten. Der teaminterne Kampf um die vier Startplätze im Riesenslalom ist gross. Neben den so gut wie gesetzten Didier Cuche und Carlo Janka kommen Marc Berthod (hat die Limiten im Riesenslalom erfüllt), Didier Défago oder Silvan Zurbriggen in Frage. Zwei Riesenslalom-Weltcups (und zwei Slaloms) finden vor den Spielen noch statt. Vier Chancen für Berthod, Viletta und Gini, die Trainer zu überzeugen. «Von Medaillen zu sprechen, ist anhand der Weltcupresultate schwierig, aber an Olympia muss eine Medaille einfach das Ziel sein», sagt Viletta.

Nicht vergessen darf man bei den Skifahrern Urs Imboden. Er wird in Vancouver unter der Flagge Molda-



Sandro Viletta sicherte sich die Olympia-Qualifikation mit einem siebten Rang in der Superkombination in Val d'Isère. Fotos: Keystone

wiens starten. Die Kämpfernatur aus dem Val Müstair fährt so gut Slalom wie nie. Imboden hat bereits Olympia-Erfahrung. An den Winterspielen 2002 in Salt Lake City verpasste er (damals noch im Schweizer Team) eine Sensation nur um Haaresbreite. Als Fünfter im Slalom fehlten ihm gerade mal sieben Hundertstel aufs Podest. Neben Imboden hat auch Marc Berthod Olympia-Erfahrung, er startete in Turin in drei Disziplinen, in der Superkombination holte er sich als 7. ein olympisches Diplom.

...und auf Snowboards

Schon zum vierten Mal starten auch Snowboarder an den Olympischen Spielen. Seit sie im Programm figurieren, gewannen die Schweizer Boarder

alle vier Jahre Medaillen. In Vancouver stehen erstmals auch Snowboarder aus dem Engadin am Start, und zwar gleich deren drei. Allen voran der Halfpipe-Artist Christian Haller. Mit zwei klaren Siegen an den Olympia-Trials in Laax sicherte er sich das «Ticket to Vancouver» bereits vor Weihnachten. «Ich bin froh, schon früh alles klar gemacht zu haben. Nun kann ich mich voll aufs Training konzentrieren.» Wie im Training fuhr der Zerzezer auch an den Trials von vergangener Woche in Davos. Es reichte trotzdem locker für zwei zweite Ränge, was seine gute Form unterstreicht. Zu den Topfavoriten auf eine Olympia-Medaille gehört Haller indes nicht. «Die US-Amerikaner zu schlagen wird nicht einfach sein. Aber auch diese müssen ihre Läufe erst mal runter bringen», gibt sich Haller kämpferisch.

Seine ältere Schwester Ursina Haller nimmt ebenfalls an den Spielen in Vancouver teil. Sie überzeugte anfangs Januar mit einem ersten und zweiten Platz an den grossen TTR-Wettkämpfen in Davos und Laax. Und mit einem Sieg beim letzten Trial-Wettkampf in Davos sicherte sie sich schliesslich auch das Olympia-Ticket. «Zusammen mit meinem Bruder an den Winterspielen teilnehmen zu können, ist genial», freut sich die Engadinerin.

Am vergangenen Sonntag gelang schliesslich auch dem Alpin-Spezialisten Nevin Galmarini die Olympia-Qualifikation. Der 18. Rang beim Weltcup in Stoneham, Kanada (und der 7. Rang in Kreischberg) reichte dem Ardezer, um einen der vier Olympia-Startplätze zu ergattern.

Die letzte Chance

Von Olympia kann auch noch Jessica Pünchera träumen. Im Slalom-Weltcup lief es der Pontresinerin bislang nicht nach Wunsch und sie verpasste die Limiten (zwei Top-15-Plätze) deutlich. Diese Woche steht bei den Heimrennen in St. Moritz aber eine Superkombination auf dem Programm – die letzte Chance für Pünchera, das Olympia-Ticket doch noch zu lösen. Gefordert ist ein Rang unter den ersten zehn. Keine leichte Aufgabe, zumal die Kombination mit einem Super-G ausgetragen wird und nicht mit einer von ihr bevorzugten Abfahrt. Aber vielleicht gelingt ihr der Exploit auf dem Heimberg wie zuletzt bei den Schweizermeisterschaften, wo sie sowohl im Slalom

Die Top-Funktionäre

In Vancouver werden auch einige Engadiner Funktionäre an verschiedenen Austragungsorten tätig sein. So ist der Champfärer Gian Gilli Headcoach der Olympiadelegation der Schweiz. Er ist momentan auch Vorsitzender der Kommission, die Ende dieses Monats die definitiven Selektionen der Sportler für die Olympischen Winterspiele 2010 vornimmt.

In Cypress Mountain, einem Ort in der Nähe der Olympiastadt Vancouver, sind gleich zwei Engadiner im Einsatz: Der Samedner Franco Giovanoli in seiner Eigenschaft als Chef Snowboard von Swiss Ski und der Pontresiner Franco Furger (Redaktor «Engadiner Post/Posta Ladina») als Medienkoordinator in den Disziplinen Snowboard und Ski Freestyle.

Der La Punter Jos Mattli präsidiert in Whistler die Jury der Frauen-Bobrennen. Es ist dies Mattlis dritter Einsatz an Olympischen Winterspielen. Bei den Skeletonfahrern ist der Celeriner Heinz Thoma als Technischer Delegierter vor Ort. Ganz wichtig für den sportlichen Erfolg von Dario Cologna und Co. ist der Zerzezer Servicemann Mario Denoth, der ebenfalls bei Olympia dabei ist. (skr)

wie in der Superkombination Gold gewann.

Eine kleine Chance auch nach Vancouver zu fahren, hat der Skispringer Marco Grigoli. Er gilt als Nummer vier im Schweizer Skisprung-Team. Anfangs Winter kämpfte der St. Moritzer mit Rückenproblemen, nun geht es ihm wieder gut und präsentiert sich in guter Form. Unklar ist aber, ob die Schweiz in Vancouver eine Mannschaft stellen kann. Derzeit erfüllt sie die nötigen Quotenplätze nicht. Doch Swiss Ski hat einen Antrag gestellt, um als grosse Skisprungnation mit Simon Ammann und Andreas Küttel als Spitzenspringer doch noch eine Mannschaft zu stellen. Der Entscheid sollte noch diese Woche folgen.

Wenn sich auch noch Grigoli und Pünchera qualifizieren, wäre Südbünden mit zwölf von rund 130 Athleten in Vancouver – eine sensationelle Quote. Aber auch mit den bereits zehn qualifizierten Sportlern ist die hiesige Region so zahlreich vertreten wie noch nie an Olympischen Spielen der Neuzeit.



Dario Cologna beim Prolog an der Tour de Ski.

Swiss Olympic hat das letzte Wort

Die Selektionen für die Olympischen Spiele führt der Dachverband Swiss Olympic aus. Die einzelnen Sportverbände (Swiss Ski) unterbreiten Swiss Olympic lediglich einen Antrag, ihre Athleten und Athletinnen für die Spiele zu berücksichtigen. Die Selektionskommission unter dem Vorsitz von Gian Gilli prüft diese Anträge und macht dann die offizielle Selektion, was in den meisten Fällen eine reine Formalität ist. Die gesamte Olympia-Delegation wird am 2. Februar bekannt gegeben. Die selektionierten Athleten von einzelnen Disziplinen werden teilweise auch schon vorher kommuniziert. (fuf)

Evelyne Bussmann wieder GP-Siegerin

Abschluss des traditionellen Winter Concours Hippique in St. Moritz

Der Grosse Preis am 52. Winter Concours auf Schnee in St. Moritz wurde ein totaler Ladies Day: Fünf Amazonen belegten die ersten fünf Plätze. Wie 2008 liess sich die 31-jährige Tierärztin Evelyne Bussmann aus Ersigen im Emmental auf Laguna CH als Siegerin feiern.

Mit den Plätzen zwei und vier musste sich die Schweizer B-Kader-Reiterin und GP-Favoritin Sabrina Rhyner aus Effretikon bescheiden. Mit Modern Impressions kam sie in der Siegerrunde auf der Schneeunterlage ins Rutschen, Rioja war in der Entscheidung zu heftig. Rang drei sicherte sich nach ebenfalls makelloser Passage in der Siegerrunde die angehende Zürcher Lehrerin Eveline Bodenmüller mit Chiara, der Hannoveraner-Stute der OK-Präsidentin Daniela Haering. Den Frauen-Triumph in der Barrage vervollständigte die Tessinerin Cristina Piceni Bernasconi, die ihren Inländer-Wallach Friponnier Flying ebenfalls und zur Überraschung der bei herrlichem Sonnenschein zahlreich erschienenen Schaulustigen fehlerfrei über die Hindernisse auf der griffigen Schneeunterlage brachte.

Aus der Entscheidung gefallen waren der Zürcher Tierarzt Jörg Bodenmüller mit der Oldenburger Stute Big Class und der Berner Markus Rhyner mit der Schweizer Stute Pirotschka mit je einem Abwurf in der entscheidenden Runde, die noch acht Paare erreicht hatten. Der zehnfache Schweizer Mili-

tary-Meister Jörg Bodenmüller konnte sich damit trösten, viermal in St. Moritz erfolgreich gewesen zu sein. Und Markus Rhyner aus Herzogenbuchsee war regelmässig mit mehreren Pferden ganz weit vorne in den Klassements zu finden.

Sieg nach Baby-Pause

Evelyne Bussmann, die gebürtige Zürcherin, freute sich mächtig über ihren zweiten GP-Erfolg in St. Moritz: «Laguna habe ich selbst angeritten und ausgebildet. Sie bestritt in St. Moritz ihren ersten Concours nach einer einjährigen Pause, in der sie das erste Fohlen zur Welt brachte. Laguna hat einen herzlichen Charakter und ist ein vorsichtiges und schnelles Pferd. Einfach ein Pferd zum Verlieben.»

Mit einem Gläschen Weisswein feierten Lebenspartner Hans Ruchti und zahlreiche Emmentaler Freunde den überlegenen Triumph der Tierärztin, die als Bereiterin umgesattelt hat und selbst Pferde züchtet. 1000 Franken Siegesprämie sowie eine schicke Uhr von Maurice Lacroix belohnten die Parforce-Leistung der aufgestellten, blonden Amazone aus Ersigen im Emmental. Zweimal ist sie in der Siegerrunde bei ihrem Angriffssritt wohl leicht gerutscht, vermochte ihre Stute aber sofort wieder in den Griff zu bekommen und war im Ziel um 2,3 Sekunden schneller als die erprobte Profireiterin Sabrina Rhyner, die mit Modern Impressions und Rioja gleich zwei Pferde mit Blankoritten in die Entscheidung brachte.

Sabrina Rhyner erreichte an der traditionellen Concours-Woche in St. Moritz, die von bestem Engadiner Wetter begünstigt wurde, drei



Evelyne Bussmann auf Laguna CH bei ihrem Siegesritt im GP St. Moritz beim 52. Winter Concours Hippique.

Foto: Giancarlo Cattaneo

Siege. Vor allem die Auftritte mit dem 12-jährigen Holländer-Wallach Rioja imponierten. «Das ist ein Pferd für internationale Springen. Ich werde ihn auch an den CSI Manerbio mitnehmen», verriet Rhyner, die Rioja erst seit vergangenen Sommer reitet. Das Pferd ist im Besitze des südländischen Pferdehändlers Luca Borghi, der auch den italienischen Equipenreiter Gianni Govoni unterstützt. Govoni reitet seit einigen Wochen auch Pferde wie Aboyeur, die ihm der argentinische Fussballstar Hernan Crespo zur Verfügung stellt.

Glück im Unglück

Das spektakuläre Skikjöring am Samstag wurde von einem Unfall überschattet. Im Equipenspringen rutschte die von Stefanie Rickli gerittene Schweizer Stute Malaika in einer Kurve aus und schleuderte die Reiterin aus dem Sattel. Die Bernerin flog auf den Rücken und blieb für zirka zwei Minuten bewusstlos liegen. Umsorgt von Ärzten und Hilfsdienst erlangte Stefanie Rickli aber noch auf dem Platz nach erster Hilfe das Bewusstsein und konnte alle Glieder bewegen, was zu einem erleichterten Aufatmen aller Involvierten und Zuschauer führte. Mit der Ambulanz wurde Susanne Rickli ins Spital Samedan zur eingehenden Kontrolle gebracht, wo sie die Nacht auf den Sonntag verbrachte. Am Sonntagmorgen erschien sie aber bereits wieder auf dem Concours-Platz. «Ich hatte Glück im Unglück. Ich erlitt eine Hirnerschütterung und eine Halswirbel-Quetschung und werde mich nun einige Tage schonen müssen», berichtete die Bernerin aus Thörigen schon wieder frohgemut. Der Unfall passierte, weil sich Stollen in den Hufen, die für den notwendigen Halt auf der Schneeunterlage sorgen sollten, gelöst hatten.

Die attraktive Prüfung mit einem Reiter/einer Reiterin als Skifahrer im Schlepptau, um Hindernisse herum und im Sprint um die Bahn endete mit einem überlegenen Berner Erfolg. Monika Sommer und Benedict Röthlisberger aus Gohl deklassierten ihre Konkurrenten in der kombinierten Prüfung um beinahe eine Minute!

Auch das 52. Winter-Turnier in St. Moritz war ein geselliger Anlass mit sportlichen Höhepunkten, der nicht aus dem Concours-Kalender verschwinden sollte. Auch wenn das

Erlebnis oftmals vor dem Ergebnis kommt und die Kameradschaft wichtiger ist als Zehntelsekunden um Sieg und Rang, muss die spezielle Engadiner Tradition erhalten bleiben. Die Concours-Woche würde eine noch grössere Beachtung, Unterstützung und eine noch grössere (nationale und internationale) Beteiligung verdienen.

Peter Wyrsch

St. Moritz. 52. Concours Hippique auf Schnee. Freie Prüfungen. Sonntag. Grosse Preis von St. Moritz (Kat. S, Wertung A mit Siegerrunde): 1. Evelyne Bussmann (Ersigen BE), Laguna CH, 0/49,83. 2. Sabrina Rhyner (Effretikon), Modern Impressions, 0/52,13. 3. Eveline Bodenmüller (Hettlingen), Chiara, 0/53,54.

Kat. M. Wertung A mit Siegerrunde: 1. Britta Neining (Thun), Capo d'Anno CH, 0/36,15. 2. Markus Rhyner, Malaika CH, 0/37,37. 3. Sabrina Casty (Zuz), Volina, 0/39,39.

Kat. L. Zweiphasenspringen: 1. Kuster, O'Boy, 0/38,75. 2. Rosita Secchi (Celerina/Schlarigna), Rivaldo, 0/40,76. 3. Manuela Ruch (Huttwil), Apoll, 0/42,07.

Samstag. Kat. S, Wertung A: 1. Jörg Bodenmüller (Ohringen), Big Class, 0/65,64. 2. Monika Sommer (Gohl), Scandilla CH, 0/68,84. 3. Markus Rhyner, Pirotschka CH, 0/69,90.

Kat. L. Zweiphasenspringen: 1. Eveline Bodenmüller (Hettlingen), Davinia, 0/25,77. 2. Kuster, Trigger, 0/29,91. 3. Thomas Portenier (Signau), Sea Cruise CH, 0/31,61. Ferner: 10. Monica Secchi, Mason Hill, 4/29,59, alle in 2. Phase.

Skikjöring. 2. Teil. Wertung C: 1. Team Pizokel (Monika Sommer (Gohl), Gara CH/Benedict Röthlisberger (Gohl), Skifahrer im Schlepptau, 355,90. 2. Allegra (Barbara Gerber (Bern), Quinta de Mon CH/Markus Rhyner, Skifahrer, 411,12. 3. Bernina (Kuster, O'Boy/Hans-Peter Schärli (Rickenbach LU), Skifahrer, 413,29.

Senioren. Wertung A (2 Umgänge): 1. Hans Steinmann (Bronschhofen), Ecstasy CH, 0/122,68. 2. Kurt Hättenschwiler (Flawil), Pico van de Broboss, 4 (4+0)/110,04. 3. Schärli, Quinta de Paulstra, 4 (4+0)/112,14. 4. Rosita Secchi, Rivaldo, 4 (0+4)/119,66.

Freitag. Kat. S. Bunz Tamagni Gedenkpreis. Wertung A: 1. Sabrina Rhyner (Effretikon), Rioja, 0/63,06. 2. Bussmann, Laguna CH, 0/66,15. 3. Sommer, Scandilla CH, 0/67,62.

Skikjöring. 1. Teil. Springen. Wertung C: 1. Monika Sommer, Scandilla CH, und Benedict Röthlisberger, Gara CH, 120,22. 2. Hans-Peter Schärli, Quinta de Paulstra, und Nicole Kuster, O'Boy, 125,54. 3. Monika Schoch (Müllheim), Camus CH, Kuster, Trigger, 126,06.

Equipenspringen (4er-Equipen nach Nationenpreis-Formel, Wertung A mit Stechen): 1. Susanne Rüttmann (Bütschwil), Nadal, Margrit Korrodi (Schönenberg), Cola, Eveline Bodenmüller (Hettlingen), Chiara, Sabrina Rhyner (Effretikon), Modern Impressions, 0/83,14. 2. Monica Secchi, Mason Hill, Rosita Secchi (beide Celerina/Schlarigna) Rivaldo, Susanne Krähenbühl

(Schlieren), Ricarda CH, Madlaina Campell (Cinuoschel), Chivas, 0/87,92, beide im Stechen.

Senioren. Wertung A, Stufen 1 und 2: 1. Kurt Hättenschwiler (Flawil), Pico van de Broboss, 0/49,04. 2. Hans Steinmann (Bronschhofen), Ecstasy CH, 0/51,98. 3. Margrit Korrodi (Schönenberg), Brad Pitt, 0/52,60. Ferner: 5. Urs Roner (Champfèr), Cordoba, 0/53,73. – Hans Steinmann Sieger des Senioren-Cups («Hätti-Cup»)

Resultate: Freie Prüfungen. Mittwoch. Kategorie S, Wertung C: 1. Jörg Bodenmüller (Ohringen), Big Class, 63,67. 2. Benedict Röthlisberger (Gohl), Gara CH, 65,08. 3. Sabrina Rhyner (Effretikon), Modern Impressions, 70,28.

Kategorie M, Wertung A: 1. Monika Sommer (Gohl), Scandilla CH, 0/50,04. 2. Daniela Ruch (Hindelbank), Omar, 0/50,10. 3. Evelyne Bussmann (Ersigen), Limba, 0/50,99.

Senioren. Wertung A, Zweiphasenspringen: 1. Kurt Hättenschwiler (Flawil), Pico van de Broboss, 0/30,13. 2. Hans Steinmann (Bronschhofen), Ecstasy CH, 0/33,10. 3. Albert Brägger (Bazenheid), Ocarolle, 0/33,77. 4. Rosita Secchi (Celerina/Schlarigna), Rivaldo, 0/37,64.

Dienstag. Kategorie S, Wertung A: 1. Jörg Bodenmüller (Ohringen), Big Class, 0/68,41. 2. Tiziana Realini (Münsingen), Miss Mandy, 0/70,77. 3. Eveline Bodenmüller (Hettlingen), Bison's Limes, 0/71,46.

Kategorie M, Wertung C: 1. Bodenmüller, Big Class, 62,02. Britta Neining (Thun), Capo d'Anno CH, 63,44. 3. Markus Rhyner (Herzogenbuchsee), Quinta du Mont CH, 64,80.

Kategorie L, Zweiphasenspringen: 1. Sabrina Casty (Zuz), 0/29,71. 2. Susanne Krähenbühl (Schlieren), Ricarda CH, 0/31,15. 3. Monica Secchi (Celerina/Schlarigna), 0/31,32. Ferner: 12. Urs Heer (Champfèr), Castor CH, 4/36,03, alle in 2. Phase.

Senioren, Wertung A: 1. Margrit Korrodi (Schönenberg), Brad Pitt, 0/51,69. 2. Hans Steinmann (Bronschhofen), Ecstasy CH, 0/52,91. 3. Rosita Secchi (Celerina/Schlarigna), Rivaldo, 0/60,01.

Reklame

www.pelletshop.net

Pellet DINplus-Qualität

Nach Hause geliefert

CHF. 6.30/ Sack

Die Erstlingsblume, die nicht verwelkt

Primula Zuber gehört zum traditionellen Concours Hippique auf Schnee in St. Moritz wie der Schiefe Turm gleich neben der Polowiese. Die rüstige 70-jährige Rentnerin, die täglich noch im Reitsattel sitzt und einige Kilometer mit dem Velo zurücklegt, startete schon 1958 als aktive Reiterin in St. Moritz und ist 52 Jahre danach als Richterin immer noch dabei und läutet die Startglocke mit Begeisterung.

Aus Altersgründen kann die nationale Richterin die Jury nicht mehr präsidieren. Dieses Amt wurde in St. Moritz in jüngere Hände gelegt, in diejenigen des Bankfachmanns Franz Bärlocher aus Flawil. Aber Primula, das sich laut Wikipedia als «Erstlingsblume» übersetzen lässt, verwelkt nicht. Noch immer stellt sie im Richterhäuschen ihren Mann, äh... ihre Frau, und kommt diszipliniert ihren Aufgaben und Pflichten nach.

«Eins, null, zwei, null, drei, vier...», so und ähnlich tönt es am Richtertisch, wenn Primula Zuber-Buff als erprobte Funktionärin im Amt ist. Den Parcoursplan und die Startliste hat sie vor sich. Nach jedem Ritt kreuzt sie den Teilnehmer ab und notiert sich dessen Punktzahl und Zeit. «Jahrelang bin ich in St. Moritz geritten, sogar noch auf dem Kulm. Eine Hauptprüfung habe ich zwar nie gewonnen, aber klassiert war ich des Öftern. Nun sitze ich seit einem Vierteljahrhundert in der Jury und begutachte die anderen.»

Der Concours auf Schnee in St. Moritz gehört zu Primula Zuber's Highlight des Jahres. «Ich liebe die Natur und die Bergwelt. Ich mag Schnee, schönes Wetter und Geselligkeit. All dies finde ich in St. Moritz. Jet-Set brauche ich nicht, um glücklich zu sein.»

Am Hofberg in Wil ist sie zusammen mit zwei Schwestern und einem Bruder in einem Landwirtschaftsbetrieb aufgewachsen. «Wir hatten stets Freiberge auf unserem Hof. So war ich von kleinauf mit Pferden verbunden.»

Mit Gummiball, einem braunen Inländer-Wallach, feierte Primula Zuber im Reitsattel ihre grössten Erfolge. So war sie 1965 Europameisterin der ländlichen Reiter und belegte zwei Jahre zuvor den zweiten Platz. «Gummiball, den ich 16 Jahre ritt, war ein starkes Pferd, das Flausen im Kopf hatte und gefordert werden wollte. Trotz seinem Gewicht von nahezu 650 kg war er aber leichtfüssig und elastisch. Er hatte gute Gänge und liess mich im Parcours nie im Stich. Wochentags ging er am Pflug und am Wagen, am Wochenende mit mir oft zu kombinierten Prüfungen, die damals aus Springen und Dressur bestanden.» Dabei verriet sie erst auf Nachdruck, dass sie über 20 solcher Prüfungen siegreich gestaltete.

Bis 2007, ihrem 68. Lebensjahr, bestritt Primula Zuber Wettkämpfe, nun nimmt sie es gelassener. «Jetzt habe ich etwas mehr Zeit zum Jassen und 'Lismen', sagt die Mama eines 44-jährigen Sohnes, der nie geritten ist.

Seit 17 Jahren ist die in Aadorf im Kanton Thurgau sesshaft gewordene Concours-Richterin Witwe. Den Alltag meistert sie alleine mit Frohmüt und Schwung, pafft gerne eine Zigarette und erfreut sich ihrer Gesundheit und der Bergwelt.

Primula heisst übersetzt «Primeln» und ist sowohl eine Zier- wie eine Heilpflanze. Es gibt zirka 500 Arten von Primeln, aber nur eine einzige Primula Zuber.

Peter Wyrsch

SKIFAHREN BEI VOLLMOND: GLÜNA PLAINA AM MITTWOCH, 27.1.10

Der Vollmond lädt ein zum nächtlichen Skivergnügen von 19.30 – 23.15 Uhr (Verschiebedatum: Do, 28.01.2010). Reservationen fürs feine Gipfdinner im Berghaus Diavolezza: Tel. 081 839 39 00. Infos zur Durchführbarkeit ab 16.00 Uhr unter Tel. 081 839 39 39 oder Tel. 1600, Rubrik 5. www.engadin.stmoritz.ch

DIAVOLEZZA  *St. Moritz*
ENGADIN MOUNTAINS



Gewerbliche Berufsschule Chur

Die Gewerbliche Berufsschule Chur bietet einen Vollzeitlehrgang zum Erwerb der Berufsmaturität gestalterischer Richtung an.

Informationsveranstaltung Berufsmatura nach der Lehre (GBM2) gestalterische Richtung

Mittwoch, 3. Februar 2010, 20.00 Uhr

in der Aula der Gewerblichen Berufsschule Chur,
Scalettastrasse 33, 7000 Chur

Wir informieren Sie über:
– Aufnahmebedingungen
– Lehrinhalte
– Ablauf und Organisation

Zu dieser Informationsveranstaltung möchten wir alle interessierten Personen einladen.

Der Eignungstest für die Berufsmatura nach der Lehre (GBM2) gestalterischer Richtung findet statt am Samstag, 8. Mai 2010. Anmeldeschluss für den Eignungstest ist Freitag, 23. April 2010.

Gewerbliche Berufsschule Chur
E-Mail: gbc@chur.ch
Internet: www.gbchur.ch (Link Berufsmaturitätsschule)
Telefon 081 254 45 16

176.769.623

Rhätische Bahn

Nostalgischer Jubiläumzug

100 Jahre Berninalinie



Preise für eine einfache Fahrt
St. Moritz – Tirano oder umgekehrt
Erwachsene 55.00
mit Halbtaxi 40.00, GA, Kinder 25.00

Geniessen Sie die Fahrt im nostalgischen Berninazug auf der UNESCO Welterbe Strecke St. Moritz – Tirano inklusive Anekdoten des Reiseleiters. Ihr Extrazug erscheint im gelben Glanz von anno dazumal.

Donnerstag, 28. Januar; Sonntag, 28. Februar, 28. März 2010
St. Moritz ab 09.35 Tirano ab 15.12
Pontresina ab 10.24 Le Prese ab 15.42
Poschiavo an 11.58 Poschiavo ab 15.49
Le Prese an 12.05 Pontresina an 17.37
Tirano an 12.40 St. Moritz an 18.20

Die Reservation ist obligatorisch, da beschränktes Platzangebot.
Rhätische Bahn, Bahnhof, 7500 St. Moritz, Tel 081 288 56 40
Rhätische Bahn, Bahnhof, 7742 Poschiavo, Tel 081 288 54 54

La Punt: Zu vermieten
per 1. April **möbliert**

2-Zimmer-Wohnung

mit Garage, Fr. 1320.– inkl. NK.

M. Rudigier, Tel. 081 854 28 11
176.100.360

rega 

Die Rega-Gönnerschaft:
Eigentlich
selbst-
verständlich.
www.rega.ch

Samedan

Zu vermieten im Gewerbegebiet
Cho d'Punt

2 Büroräume (je 18 m²) 1 Autoabstellplatz

Miete je Büro Fr. 350.– mtl./inkl. NK
Abstellplatz Fr. 40.– mtl.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei
Advokaturbüro Tramèr & Nievergelt,
Frau Laura Ott, Tel. 081 851 17 77
176.769.641

Gian Marchet Colani



Freitag, 29. Januar 2010

20.30 Uhr, Sela culturale

Pontresina

Vortrag von Göri Klainguti

Göri Klainguti beleuchtet die reichen Facetten aus dem Leben des berühmt-berüchtigten Engadiners Gian Marchet Colani, Jäger, Bergführer und Büchsenmacher, bekannt als "König der Bernina".

KULTURKOMMISSION PONTRESINA
CUMISCHIUN DA CULTURA PUNTRASCHIGNA 

 HOTEL POST BRAIL

Metzgete



Freitag, Samstag und Sonntag 29. – 31. Januar 2010
Mittags und Abends

Reservierungen nehmen wir gerne entgegen
Fadri, Marina und Reto Jun
Tel. 081 851 22 66

Cartier

Brioni



Julius Bär

 MASERATI

HINTER DEN KULISSEN DES 26. ST. MORITZ POLO WORLD CUP ON SNOW 28. BIS 31. JANUAR 2010



Am 28. Januar geht es los – die Vorbereitungen zum Turnier auf dem See sind in vollem Gang.

Doch wer macht was?

Raten Sie mit und gewinnen Sie ein offizielles Membershirt des St. Moritz Polo Club!



Was macht Claire Brougham am Poloturnier?

- Sie ist einer der sechs Spitzenköche
- Sie ist als Groom für die Ponys verantwortlich
- Sie präpariert das Eis auf dem See

Schicken Sie die korrekte Antwort, Ihre Adresse und die gewünschte Grösse (S/M/L) bis am 31. Januar 2010 an polo@richterich-partner.ch.

Unter den richtigen Rückmeldungen werden insgesamt 30 offizielle Membershirts des St. Moritz Polo Club von Swiss Cross Fine Brands verlost. Die Shirts werden nur in limitierter Auflage produziert und sind nicht im Handel erhältlich!

Die offiziellen Teamshirts des 26. St. Moritz Polo World Cup on Snow sind im Verkauf erhältlich bei:
Polo Shop, Piazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz
ENDER SPORT Trend Fashion, Via Maistra 26, 7500 St. Moritz

2. Liga: St. Moritz rückt weiter vor

Eishockey In der Eishockeymeisterschaft der 2. Liga, Gruppe 2, gewann am Samstag das zuletzt schwache Wallisellen überraschend das Lokalderby beim Tabellenzweiten Illnau-Effretikon. Der CdH Engiadina festigte seinen dritten Platz mit einem erkämpften 6:4-Auswärtssieg beim neuen Schlusslicht St. Gallen. Der EHC St. Moritz rückt dank seinem 6:0-Auswärtserfolg bei Dielsdorf-Niederhasli in der Tabelle weiter vor und ist nun Sechster. Morgen Mittwochabend kommt es um 20.00 Uhr in der Gurlainahalle Scuol zum Engadiner Derby zwischen Engiadina und St. Moritz.

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende: St. Gallen – Engiadina 4:6; Dielsdorf-Niederhasli – St. Moritz 0:6; Illnau-Effretikon – Wallisellen 2:6; Rheintal – Kreuzlingen-Konstanz 5:4 nach Penaltyschiessen. Chur Capricorns – Lenzerheide-Valbella 10:1; Bassersdorf – Prättigau-Herrschaft 2:3 nach Penaltyschiessen.

1. Chur*	18	17	1	0	0	122:38	53
2. Illnau-Effretikon	17	11	2	1	3	96:63	38
3. Engiadina	18	11	1	0	6	87:79	35
4. Prättigau-Herrs.	17	9	2	0	6	67:49	31
5. Rheintal	18	8	1	2	7	69:54	28
6. St. Moritz	16	7	1	3	5	57:49	26
7. Dielsdorf-Niederh.	17	7	2	0	8	70:75	25
8. Kreuzlingen-Konst.	17	6	1	4	6	63:62	24
9. Wallisellen	17	7	1	1	8	56:61	24
10. Bassersdorf	17	2	0	3	12	46:92	9
11. Lenzerheide-Valb.	17	2	1	0	14	36:90	8
12. St. Gallen	17	2	1	0	14	41:98	8

*für Playoffs qualifiziert.

3. Liga: Albula schlägt den Leader

Eishockey In der 3.-Liga-Meisterschaft setzte es am Wochenende eine saftige Überraschung ab: Der bis dahin letztplatzierte HC Albula besiegte den Spitzenreiter EHC Samedan mit 3:2 nach Penaltyschiessen. Relativiert wird das Resultat mit dem Hinweis, dass die Samedner in Bergün auf Stammspieler wie die beiden Topskorer Mario Scheiwiler und Matthias Rominger verzichten mussten. Insgesamt mussten die Refs in dieser Partie 74 Strafminuten aussprechen.

Das Verfolgerduell am Sonntagabend wurde vom CdH La Plaiv mit 5:3 gegen Poschiavo gewonnen. Die Gastgeber führten bereits nach dem ersten Drittel mit 3:0 und schlossen mit den drei Punkten zu den Puschlavern auf.

Zu einem klaren 6:2-Heimsieg kam Zerne gegen Bregaglia. Zwischen der 24. und 33. Minute erzielten die Gastgeber vier Tore vom 3:1 bis zum 6:1. Die Partie war entschieden.

Heute Dienstagabend kommt es im Sportzentrum in Silvaplana zum Nachholspiel zwischen dem HC Silvaplana-Sils und dem SC Celerina (20.00 Uhr).

Die Kurztelegramme:
HC Albula – EHC Samedan 3:2 (1:1, 0:0, 1:1, 1:0) nach Penaltyschiessen.

Eisbahn Bergün – 57 Zuschauer – SR: Bieri/Klopfenstein.
Tore: 18. Baumgartner (Brunold, Rubi) 0:1; 19. Sommerau (Müller) 1:1; 54. Fellmann (Müller) 2:1; 60. (59.55) Brunold (Baumgartner, Ott) 2:2. Entscheidender Penaltyschütze: Müller 3:2.
Strafen: 5-mal 2 und 1-mal 10 Minuten (Sommerau) gegen Albula; 12-mal 2 plus 3-mal 10 Minuten (Baumgartner, Brunold, Rubi) gegen Samedan.

HC Zerne – Hockey Bregaglia 6:2 (2:1, 4:0, 0:1).

Sportzentrum Zerne – 66 Zuschauer – SR: Beutler/Gurtner.

Tore: 7. Rodigari (Andri) 1:0; 14. Pietro Maurizio (Rigassi) 1:1; 16. Müller (Gross, Andri) 2:1; 24. Grond (Fasser) 3:1; 29. Fasser 4:1; 31. Fasser (Grond) 5:1; 33. Dias (Grond) 6:1; 59. Andrea Vetsch (Diego Giovanoli) 6:2.

Strafen: 8-mal 2 Minuten gegen Zerne; 8-mal 2 Minuten gegen Bregaglia.

CdH La Plaiv – HC Poschiavo 5:3 (3:0, 2:1, 0:2).
Eisbahn Zuoz – 86 Zuschauer – SR: Gerber/Passerini.

Tore: 10. Candrian (Plebani) 1:0; 14. Candrian 2:0; 15. Tomaschett (Pita) 3:0; 29. Plebani (Ramun Ratti) 4:0; 38. Daguati (Enzo Vecellio) 4:1; 39. Ruet Ratti (Ramun Ratti) 5:1; 46. Manuele Vecellio (Daguati) 5:2; 47. Tiziano Cramerini 5:3.
Strafen: 10-mal 2 Minuten; 8-mal 2 Minuten gegen Poschiavo.

1. Samedan	11	8	1	1	1	66:31	27
2. Poschiavo	10	6	2	0	2	53:39	22
3. La Plaiv	11	7	0	1	3	45:31	22
4. Bregaglia	12	6	0	0	6	46:48	18
5. Silvaplana-Sils	10	4	0	2	4	31:33	14
6. Celerina	9	1	2	1	5	33:63	8
7. Zerne	9	2	0	0	7	30:33	6
8. Albula	10	1	1	1	7	38:64	6

Der ISC St. Moritz an der Kolin-Trophy

Eiskunstlauf Martina Taverna, Michelle und Celine Blarer, Famara Parzermair, Valentina Biasca und Lea Pircher nahmen am letzten Wochenende an der Kolin-Trophy in Zug teil. Diese wurde drei Wochen vor den Schweizermeisterschaften, die in St. Gallen stattfindet, ausgetragen. Für Valentina und Lea beide startberechtigt in SEV Mini, galt dieser Wettkampf als Generalprobe. Lea hatte mit ihrem Kurzprogramm Mühe. Sie stürzte zweimal und auch ihr Kombisprung wurde abgezogen. Dafür bekam sie in den «Programm Components» (Choreografie, Performance, Ausführung etc.) eine gute Bewertung. Ihre Kür am nächsten Tag gelang ihr besonders gut. Die Pirouetten waren

sauber gedreht, die Sprünge waren fast ohne Fehler. Nach persönlicher Bestnote geht die Läuferin motiviert ins Schlusstraining für die bevorstehende Schweizermeisterschaft.

Famara Parzermair zeigte in dieser Saison ihre beste Kür in der Kategorie Bronze. Sie lief fehlerfrei und erhielt eine hohe Punktezahl. Famara wurde Vierte im Gesamtklassament. Martina Taverna startete in in der Kategorie Sternli drei. Sie fuhr ebenfalls eine schöne Kür. Martina kehrte zur ihrem ruhigen Fahrstil zurück und so gelangen ihr sämtliche Sprünge und Sprungkombinationen, auch die Pirouetten hat sie mit Bravour absolviert. So gewann sie ihre Kategorie. (Einges.)

Der CdH Engiadina hat in den letzten zehn Minuten das Auswärtsspiel gegen den EHC St. Gallen mit 4:6 (1:0, 1:2, 2:4) gewonnen. Entscheidend war für Trainer Jon Peder Benderer die Routine der Unterengadiner in den Schlussminuten.

NICOLO BASS

«Der EHC St. Gallen ist gegen Ende des Spiels ziemlich eingebrochen», erklärt der Trainer des CdH Engiadina, Jon Peder Benderer, nach dem Spiel. Die St. Galler kämpften am Anfang des Spiels gegen den Abstieg und führten bis zur 30. Minute mit 2:0. Erst in der 31. schoss Dominique Camps das erste Tor für die Unterengadiner und kurz vor der zweiten Drittelpause erzielte Patric Dorta den zwischenzeitlichen Ausgleich zum 2:2. Zwar ging

Routinierte Unterengadiner

6:4-Sieg in St. Gallen

der EHC St. Gallen in der 45. Minute nochmals mit 3:2 in Führung, doch danach kehrten die Unterengadiner das Spiel. Zwischen der 47. und der 57. Minute schossen je zweimal Patric Dorta und Damian Schudel die Tore zum 2:6. «Die St. Galler kämpfen gegen den Abstieg», erklärte Benderer den Grund für die ausgeglichene Partie. «Doch ab der 50. Minute sind sie völlig eingebrochen», ergänzt er. Der CdH Engiadina hat in routinierter Manier auf diesen Augenblick gewartet und zum richtigen Zeitpunkt zugeschlagen. Die Heimmannschaft konnte in den Schlussminuten noch in doppelter Überzahl spielen und das letzte Tor zum Schlussresultat von 4:6 erzielen, aber die Partie war in der Zwischenzeit entschieden.

Die Statistik an Strafen verloren die Unterengadiner mit insgesamt vier Zehnminuten- und zahlreichen Zweiminutenstrafen ganz klar gegen St. Gallen. «Wir haben zu viele Strafen kassiert», erklärt auch Benderer

die Situation und ist trotzdem über den Sieg sehr glücklich. Patric Dorta erzielte insgesamt drei Tore und Damian Schudel deren zwei. Am Mittwoch kommt es dann zum Derby CdH Engiadina gegen den EHC St. Moritz in der Eishalle Gurlaina in Scuol.

EHC St. Gallen – CdH Engiadina 4:6 (1:0, 1:2, 2:4)

Lerchenfeld St. Gallen – 64 Zuschauer – SR: Lampert/Leitold.

Tore: 12. Schaub (Hengartner) 1:0; 30. Jeitziner (Banas) 2:0; 31. Campos (Roner Flurin) 2:1; 39. Dorta (Cuorad) 2:2; 45. Mösli (Sturzenegger, Jeitziner) 3:2; 47. Dorta (Pult) 3:3; 52. Dorta (Pult, Cuorad) 3:4; 56. Schudel 3:5; 57. Schudel (Schmid) 3:6; 59. Stalder (Böhi, Sturzenegger, Auschluss Castellani und Campos) 4:6.

Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen St. Gallen und 6-mal 2 Minuten und 4-mal 10 Minuten plus Spieldauerdisziplinarstrafe gegen Engiadina. St. Gallen: Stalder; Ueltschi, Mösli, Sturzenegger; Riederer, Stalder, Fuchs, Schaub, Banas, Ronner, Bock, Böhli, Furer, Hengartner, Jeitziner, Steiner, Heil.

Engiadina: Kirchner; Cordett Michi, Campos, à Porta Jon-Armon, Pult, Roner Flurin, Bott; Roner Corsin, Schmid, Riatsch, Huder, Dorta, Schudel, Castellani, Dell'Andrino, Stecher, Cuorad. Bemerkungen: Engiadina ohne Corsin Gantenbein (krank) und Fadri à Porta (Knieverletzung).

Abgeklärte St. Moritzer

6:0-Sieg in Dielsdorf

Mit einer sehr guten Auswärtsleistung hat der EHC St. Moritz bei Dielsdorf-Niederhasli verdient gewonnen. Die Zürcher hatten keine Chance und verloren gegen die Engadiner mit 0:6 (0:2, 0:2, 0:2) Toren.

STEPHAN KIENER

Nur 2:3 hatte vor Wochenfrist der EV Dielsdorf-Niederhasli zu Hause nach einem spannenden Kampf gegen den ungeschlagenen Leader Chur verloren. Eine Woche später traten die Zürcher Unterländer in Dielsdorf daher als leichter Favorit gegen den EHC St. Moritz an. Und hatten über den grossen Teil des Spiels keine Chance. «Wir haben die zwei ersten Drittel sehr, sehr gut gespielt», lobte ein sichtlich zufriedener St.-Moritz-Trainer

ner Arne Andersen seine Mannschaft. Diese war von der ersten Sekunde an präsent, spielte defensiv hochkonzentriert und kontrolliert nach vorne. Hinten führte wie zuletzt immer Gian Marco Cramerer Regie und vorne zeigten sich alle drei Angriffsformationen von ihrer gefährlichen Seite. Das Team sei sich inzwischen bewusst, dass man «nur mit Vollgas» gewinnen könne, sagte Arne Andersen.

Mit Ausnahme des rekonvaleszenten Prisco Deininger hatte der Schwede im Zürcher Vorort auf die Standardformation zählen können. Nach etwas mehr als acht Minuten eröffnete Fabio Mehli (18) mit einem Doppelschlag innert 31 Sekunden das Skore für die Gäste, die anschliessend die Partie stets im Griff hatten.

Vorentschieden war die Partie schliesslich nach knapp 38 Minuten. Zuerst hatte Jan Bauer mit einem sehenswerten Tor zum 0:3 getroffen, kurz darauf war es Gian Marco Trivella, der auf 0:4 erhöhte. Zum dritten St. Moritzer Tor gilt es festzuhalten, dass die Refs Gianluca Mühlemann als Torschütze notierten. «Es war aber Jan Bauer», hielt Arne Andersen gegenüber der EP/PL fest.

Im letzten Abschnitt machten vorne Roberto Clavadätscher (in Unterzahl!) und Adrian Lechthaler das halbe Dutzend voll und hinten bewahrte Karem Veri seinen Kasten rein. Die Gastgeber ihrerseits verzettelten sich noch in Diskussionen mit den Schiedsrichtern und kassierten drei Zehnminutenstrafen.

Mit diesem Erfolg haben die St. Moritzer einen weiteren Rang gewonnen und sind nun Sechster.

EV Dielsdorf-Niederhasli – EHC St. Moritz 0:6 (0:2, 0:2, 0:2).

Erlen Dielsdorf – 72 Zuschauer – SR: Burkhart/Brägger.

Tore: 9. (08.22) Fabio Mehli (Lechthaler, Brenna) 0:1; 9. (08.53) Fabio Mehli (Lechthaler) 0:2; 36. Bauer 0:3; 38. Trivella (Clavadätscher) 0:4; 41. Clavadätscher (Ausschluss Fabio Mehli) 0:5; 51. Lechthaler (Cramerer) 0:6.

Strafen: 9-mal 2 plus 3-mal 10 Minuten (Bachmann, Eberle, Schmid) gegen Dielsdorf-Niederhasli; 5-mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

Dielsdorf-Niederhasli: Bachmann; Raphael Dirren, Kappenthuler, Bürki, Fabian Dirren, Gübeli; Müller, Schmid, Droz, Walter, Eberle, Sallenbach, Kaufmann, Wenzinger, Antoniadis, Walliser.

St. Moritz: Veri; Rühl, Adrian Gantenbein, Brenna, Bezzola, Cramerer, Trivella, Clavadätscher, Bauer, Johnny Plozza, Fabio Mehli, Lechthaler, Tuena, Mühlemann, Heinz, Mercuri. Bemerkungen: St. Moritz ohne Deininger, Kiener (beide rekonvaleszent).

Das Derby morgen Mittwoch

Morgen Mittwochabend um 20.00 Uhr steht in der Gurlainahalle in Scuol das Engadiner 2.-Liga-Deby zwischen dem Club da Hockey Engiadina und dem Eishockeyclub St. Moritz auf dem Programm.

Es ist dies die Rückrundenbegegnung. In der Vorrunde gewannen die St. Moritzer auf der heimischen Ludains mit 6:2 Toren. Es war damals für die Oberengadiner der Aufbruch zu einer guten Serie, nachdem sie zu Saisonbeginn auch aufgrund von vielen Verletzten nicht auf Touren kamen. Das Derby war auch das Einstandsspiel von Jan Bauer beim EHC St. Moritz.

Der CdH Engiadina seinerseits hat bisher eine gute Saison durchgezogen und liegt nach absolvierten 18 Partien auf dem starken dritten Tabellenrang. Die St. Moritzer sind Sechste. Aufgrund dieser Konstellation ist die Unterengadiner Mannschaft morgen Abend leichter Favorit. Da sich beide Teams in guter Form befinden, ist mit einem spannenden Engadiner Duell zu rechnen.

(skr)

Gute Engadiner in Splügen

Schlittenhundesport Vom 16. bis 17. Januar fand in Splügen ein internationales Schlittenhunderennen mit Teilnehmern «Mushern» aus der Schweiz, Deutschland, Italien, Frankreich, Österreich und Liechtenstein statt. In der Schlittenkategorie Sprint mit vier Hunden über acht Kilometer belegte Roger Fuss aus Brail in der Gesamtwertung den 25. Platz und in der «Reinrassigen»-Wertung den 14. Platz. In der Kategorie Skikjöring Herren ein Hund über acht Kilometer belegte Andreas Ziltener aus La Punt den achten Platz. In der Kategorie Skikjöring Damen ein Hund über acht Kilometer belegte Barbara Iserhardt aus S-chanf mit ihrem Hund Yukon den siebten Schlussrang.

Das Rennen in Splügen war das erste Wertungsrennen des «Schlittenhundercup Graubünden 2010». Die weiteren Rennen sind am 30./31. Januar in Lenzerheide und am 27./28. Februar in San Bernardino.



Barbara Iserhardt aus S-chanf mit Hund Yukon.

(Einges.)

Reklame



olympia bob run

ST. MORITZ – CELERINA

JUNIOREN WELTMEISTERSCHAFTEN IM BOB UND SKELETON
VOM 26. – 31. JANUAR 2010

ERÖFFNUNGSFEIER MIT KLEINEM FEUERWERK

Im Startgelände des Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina findet am Mittwoch, 27. Januar 2010, um 17.30 Uhr, die offizielle Eröffnungsfeier statt.

Bitte unterstützen Sie die Athletinnen und Athleten mit Ihrer Anwesenheit. Der Erlös aus dem Getränke- und Esswarenverkauf geht an die Erdbebenopfer aus Haiti.

Plazza Gunter Sachs · Postfach 283 · CH-7500 St. Moritz · T+41 81 8300 200 · F+41 81 8300 202 · info@olympia-bobrun.ch

Starke Engadiner Nachwuchs-Boarder

Freestyle Am vergangenen Wochenende fanden im Snowpark auf der Corviglia zwei Wettkämpfe für Snowboarder und Freeskier statt. Das «Slope Style Open» war eine Premiere im Rahmen der «Moove Sympany Snow Series». In dieser Rennserie misst sich der Schweizer Nachwuchs vor der Stufe Weltcup. Die Engadiner zeigten gute Tricks. Gleich drei einheimische Freestyler gingen als Sieger hervor. Giovanni Mengotti aus Zuoz gewann in seiner Kategorie an beiden Tagen.

Gold holten sich bei den Snowboardern Severin Niggli (La Punt, Adults), Davide Beltracchi (Celerina, U20), Urs Hediger (Arosa, U16) Lucien Koch (Grabs, U14) und Silvana Clavuot (Chur, U20 Damen). Bei den

Freeskiern erklimmen Cyrill Hunziker (Brienzwiler, U17), Christian Büchi (Pontresina, Adults) und die einzige teilnehmende Freeskierin Nina Ragetti (Valendas) das oberste Siegetreppchen. Insgesamt nahmen 38 Snowboarder und 24 Freeskier an diesem Wettkampf teil.

Am zweiten Tag konnten sich folgende Athleten eine Goldmedaille sichern: Snowboard/Slope Style Caroline Höckel (Spiez, Damen), Giovanni Mengotti (Zuoz, Herren U14), Urs Hediger (Arosa, Herren U16), Markus Mathis (Belp, Herren U20), Freeski/Slope Style Florian Burkard (Wolfhausen, Herren), Yves Müller (Zweisimmen, Herren U17) und die einzige Dame Anna Meisser (Arosa, Damen).

Schnelle Engadiner auf den Flumserbergen

Ski alpin Die stärksten JO der Jahrgänge 1995 bis 1997 trafen sich zu einem der vier Interregionsvergleiche am vergangenen Wochenende auf den Flumserbergen. Auf dem Programm standen je ein Slalom und ein Riesenslalom, jeweils ausgetragen in zwei Läufen. Besonders stark präsentierte sich Isabel Gilli (95) aus Champfèr mit einem zweiten Platz im Slalom und einem Sieg im Riesenslalom. Dort nahm sie der Konkurrentin Therese Altherr aus Urnäsch im Kanton St. Gallen über eine Sekunde ab. Gilli siegte in 2:29.37. Larissa Jenal, noch ein Jahr jünger als ihre Teamkollegin aus dem Oberengadin, erreichte mit 2:32.17 den hervorragenden fünften

Rang im Riesenslalom. Arina Riatsch (Jg. 96) aus Sent belegte den guten zehnten Platz, Vanessa Kasper (Jg. 96) konnte sich ebenfalls noch unter den besten 20 klassieren. Es waren gut 60 Mädchen am Start.

Bei den Knaben erreichte Robin Vogelsang im Slalom den guten sechsten Rang und im Riesenslalom wurde er mit 2:27.81 Dritter. Sein Bruder Julian, mit Jahrgang 1996 ein Jahr jünger, ist mit 2:30.47 auf den hervorragenden siebten Rang gefahren und war somit der Stärkste seines Jahrganges. 65 Fahrer aus den Kantonen St. Gallen, Tessin, Appenzell und Graubünden kämpften um die Podestplätze.

Clubrennen Piz Ot

Ski alpin Was ist ein Verein ohne Vereinsleben? Nicht viel! Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand des Skiclubs Piz Ot Samedan entschlossen, die Clubrennen auch in diesem Jahr an einem Tag durchzuführen.

Das Rennen findet am Samstag, 30. Januar, statt. Um 09.00 Uhr ist

Besichtigung der Strecke beim Skilift Survih und Startnummernausgabe. Start des Langlaufrennens ist um 14.30 Uhr beim Langlaufzentrum. Ab 18.30 Uhr trifft man sich im Langlaufzentrum zum Hock und zu anschließender Preisverteilung. (Einges.)

www.pizot.ch

St. Moritzer Sieg am Cresta Run

Skeleton Um den einheimischen Nachwuchs ist es am Eiskanal der Skeletonfahrer offenbar gut bestellt: Am Sonntag hat der St. Moritzer Marc Melcher (20) das traditionsreiche Rennen um den «Stagni Cup» gewonnen. Nach drei im Handicap-System ausgetragenen Läufen, distanzierte der junge Engadiner den Italiener Enrico Guggiari um eine volle Sekunde, Rang drei ging an den Österreicher Leopold Thun-Hohenstein.

Nachdem der Cresta Run erstmals in diesem Winter über mehrere Tage hinweg ohne Neuschnee ideal präpariert werden konnte, gelang es mehreren Fahrern, die persönliche Bestzeit zu verbessern. Auch Marc Melcher schaffte dies bereits im ersten Lauf, der ihn hinter dem erfahrenen Guggiari in eine gute Ausgangslage brachte. Dies motivierte den jungen Melcher derart, dass er sich im zwei-

ten Durchgang eine Zeit von 55,80 Sekunden stoppen liess, was gleich um über zwei Sekunden schneller war als seine bisherige persönliche Bestmarke. Im gleichen Durchgang forderte die legendäre «Shuttlecock»-Kurve ein äusserst prominentes Opfer: Mit dem Engländer James Sunley stürzte der aktuelle Bahnrekordhalter. Sunley hatte nach seinem ersten Lauf ebenfalls zu den Anwärtern auf den Tagesieg gezählt. In Vorbereitung auf die Britischen Cresta Armee Meisterschaften massen sich in diesem Rennen auch die Vertreter von Luftwaffe, Marine und Landstreitkräften. Schnell war am Sonntag im Eiskanal aber nicht nur Marc Melcher, mit Alexander Schmidt hinterliess ein weiterer St. Moritzer einen starken Eindruck. Schmidts Tagesbestzeit von 52.36 Sekunden reichte in der Handicap-Wertung für Rang acht. (gce)



Kay Shipton aus London überreicht Marc Melcher die Preise. Sir Brian Williamson, Präsident des Cresta Clubs, gratuliert.

Foto: Giancarlo Cattaneo

Der letzte Weltcup-Start vor Olympia

Drei Damen-Weltcuprennen auf Corviglia

Die Athletinnen haben auf Corviglia die letzte Chance, um sich einen Startplatz für die Olympischen Spiele zu sichern. Und St. Moritz hat eine gute Gelegenheit, um sich im Hinblick auf die Ski-WM-Kandidatur gut zu präsentieren.

FRANCO FURGER

Auf Corviglia herrscht Hochbetrieb. Voluntaris stellen die letzten Netze auf, um die Piste fürs Training von morgen Mittwoch freigegeben zu können. Soldaten stellen im Zielbereich Zelte für die VIPs und die Zuschauertribüne auf. «Wir haben alles im Griff und sind bereit für ein tolles Skifest», sagt Sigi Aprion. Der OK-Präsident freut sich auf die bevorstehenden Damenrennen, denn das Interesse sei so gross wie nie zuvor. «Das VIP-Zelt und die Zuschauertribüne sind für die Abfahrt am Samstag ausverkauft, der Ticket-Verkauf läuft auch für die anderen Rennen auf Hochtouren.» Los geht das Weltcup-Wochenende am Freitag mit der Superkombination (Super-G und ein Slalomlauf). Nach der Abfahrt am Samstag folgt der Super-G am Sonntag.

In den Speed-Disziplinen vermochten die Schweizer Damen in diesem Winter bislang zu überzeugen und fuhren schon etliche Spitzenergebnisse heraus. Somit hoffen Aprion und alle anderen Skifans, dass es auch in St. Moritz Podestplätze für die Schweiz zu feiern gibt. Neben Podestplätzen geht es für viele Athletinnen auch um die letzte Chance, sich einen Startplatz für die Olympischen Spiele in Vancouver zu ergattern. Das gilt zum Beispiel für die Pontresiner Jessica Pünchera, die in der Superkombination antritt und sich mit einem Exploit (Rang in den top 10) noch für den Saisonhöhepunkt qualifizieren könnte.

Gutes Image pflegen

Das erhöhte mediale Interesse kurz vor den Winterspielen ist aber auch für das St. Moritzer WM-Kandidatur-Komitee eine Chance. Es kann der Öffentlichkeit und den FIS-Funktionären zeigen, dass es tolle Skirennen organisieren kann. «Wir haben ein gutes Image als Veranstalter, das müssen wir beibehalten. Im Hinblick auf die WM-Kandidatur 2015 wollen wir jede Gelegenheit nutzen, unser Können unter Beweis zu stellen und den Athletinnen, Sponsoren und Zuschauern Skirensport in höchster Qualität bieten», meint Aprion.

Attraktives Rahmenprogramm

Zu einem Skifest gehört auch ein ansprechendes Rahmenprogramm. Den Zuschauern werden verschiedene Möglichkeiten angeboten, sich im Zielbereich zu vergnügen. «Ob im VIP-Zelt, im Club-Zelt oder im Party-



Achtung, fertig, los. Am Freitag beginnt das Weltcup-Wochenende mit der Superkombination, am Samstag folgt die Abfahrt, am Sonntag der Super-G. Foto: Giancarlo Cattaneo

Zelt – für jeden Geschmack hat es etwas Passendes», frohlockt das OK.

Unterhaltung sollen aber auch die Startnummernauslosungen und die Siegerehrungen auf der Piazza Mauritius im Dorfzentrum bieten. Diese Festivitäten beginnen am Freitag und Samstag um 18.00 Uhr und werden von verschiedenen Marktständen mit kulinarischen Köstlichkeiten, Vorführungen und Musik mit der Band «Peppe & Friends» und den «Euro Dancers» umrahmt. Am Freitag und Samstag finden zudem ab 23.00 Uhr die Weltcup-Parties (im Diamond und im Vivai) statt.

Von Seiten des OKs ist alles bereit für die Weltcuprennen. Nun muss nur noch das Wetter mitspielen. Die Prognosen fürs Wochenende sind momentan gut.

Das Weltcup-Programm

Freitag, 29. Januar:

10.30 Uhr: Super-Kombination Super G, 13.30 Uhr: Super-Kombination Slalom, 18.00 Uhr: Siegerehrung und Startnummernauslosung Abfahrt auf der Piazza Mauritius, 23.00 Uhr: «Blow World Cup Party» im Diamond Club in St. Moritz

Samstag, 30. Januar:

10.45 Uhr: Start Abfahrt, 18.00 Uhr: Siegerehrung Abfahrt und Startnummernauslosung Super-G auf der Piazza Mauritius, 23.00 Uhr: «Blow World Cup Party» im Vivai Dance Club in St. Moritz

Sonntag, 31. Januar:

11.00 Uhr: Start Super-G, anschliessend Siegerehrung im Zielraum

www.skiworldcup.stmoritz.ch

Nico Caprez an der Junioren-WM

Ski alpin Swiss Ski hat die Aufgebote für die alpine Junioren-Weltmeisterschaft von kommender Woche in der Region Mont Blanc (Frankreich) erlassen. Im 15-köpfigen Aufgebot steht mit dem 19-jährigen Silvaplanner Nico Caprez (Skiclub Alpina St. Moritz) nur ein einziger Südbündner. Caprez gehört dem Nationalen Leistungszentrum Ost an. Im Aufgebot steht mit Anne-Sophie Koehn (Blonay) auch eine Fahrerin aus dem Swiss Ski A-Kader. (skr)

S-chanfer brilliert am Grand Prix Migros

In Sörenberg (LU) fand am letzten Wochenende die regionale Innerschweizer Qualifikation des diesjährigen Grand Prix Migros statt, dem grössten Nachwuchs-Ski-Event der Schweiz. Dabei konnten sich als Gastfahrer im Riesenslalom zwei in S-chanf wohnhafte Jugendliche auszeichnen. Julian Marc Vogelsang gewann überlegen die Kategorie Knaben Jahrgang 1996. Und beim Jahrgang 1995 erreichte Robin Timothy Vogelsang den starken zweiten Rang. (skr)



info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90

ENGADINER GEWERBESSEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

Intercoiffure Sauer in Pontresina

«Hier sind Sie haargenau richtig!»

(ppr) Intercoiffure Sauer in Pontresina kann dieses Jahr drei Jubiläen feiern: Das Coiffuregeschäft Sauer besteht seit 90 Jahren in Pontresina, seit 60 Jahren im Hotel Schweizerhof an der Via Maistra in Pontresina und seit 30 Jahren wird es von Sandra Zöllig-Sauer geführt. Die Geschichte des Familienbetriebes begann noch vor dem Ersten Weltkrieg, als Gustav Sauer in die Schweiz, nach Pontresina, kam. Sein erstes Coiffuregeschäft hatte er im Haus Gianotti und einen zweiten Betrieb im damaligen Grandhotel in St. Moritz. 1925 wurde Gustav Sauer in Pontresina auch eingebürgert. Nur zehn Jahre später, 1935, starb er. Sein Sohn, Herbert Sauer, musste mit nur 15 Jahren die Schule verlassen und den Coiffeurberuf erlernen, um das Geschäft übernehmen zu können. Auch sein Bruder, Werner Sauer, lernte vier Jahre später den Beruf des Vaters.

Zuerst arbeiteten die beiden Brüder zusammen im Salon des Haus Gianotti, später im alten Dorfteil Laret. 1950 eröffneten sie im Lokal der früheren Curlingbar im Hotel Schweizerhof ein zweites Geschäft, das von Herbert Sauer geführt wurde. Werner Sauer blieb im Geschäft Laret. Die Tochter von Herbert Sauer, Sandra Sauer, erlernte von 1969 bis 1972 mit viel Freude und grossem Interesse den Beruf des Vaters, Onkels und Grossvaters. Nach der Lehre ging sie nach England, um sich dort weiterzubilden. In der Akademie von Vidal Sassoon in London besuchte sie Seminare und arbeitete auf der Kanalinsel Jersey. Nach ihrer Zeit in England arbeitete sie einige Saisons in der Westschweiz, danach in Zürich. Als ihr Vater im Februar 1980 unerwartet starb, übernahm sie das Geschäft Intercoiffure Sauer im Hotel Schweizerhof. Sie führt es nun seit 30 Jahren mit Erfolg und stets mit dem Motto, das



Das Team von Intercoiffure Sauer in Pontresina (von links) Monthira Sirikanjana, Sandra Zöllig, Nicole Bricalli und Nadja Braun.

ihr Vater bereits hatte: «Es ist uns eine Freude, Kunden jeden Alters zuvorkommend und kompetent bedienen zu dürfen.»

Heute führt Sandra Zöllig-Sauer ihr Geschäft zusammen mit zwei Mitarbeiterinnen und einer Auszubildenden. «Im August beginnt eine weitere Lehrtochter ihre Ausbildung bei uns», erzählt Sandra Zöllig-Sauer, die bereits 24 Lehrtöchter ausgebildet hat. Nebst der Geschäftsinhaberin, die die Meisterprüfung besitzt, ist auch die langjährige Mitarbeiterin, Nadja Braun, aufgrund ihrer Fachausbildung berechtigt, Lehrlinge auszubilden. Sandra Zöllig-Sauer sowie vorher Vater und Onkel sind insgesamt schon über 50 Jahre Mitglied von Intercoiffure, der weltweit grössten Vereinigung von unabhängigen Top-Coiffeuren mit Hauptsitz in Paris. Idee der Vereinigung ist der weltumspannende Erfahrungsaustausch unter Berufskollegen. Eine Mitgliedschaft bei Intercoiffure steht für Qualität und Kompetenz. Um den hohen Ansprüchen zu genügen, investiert man bei Intercoiffure Sauer viel in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Schon die Auszubildenden besuchen nebst der Berufsschule regelmässig fachtechnische Weiterbildungskurse. Das motivierte Team mit hohem Fachwissen und viel kreativem Sinn versteht es bestens, auf die Wünsche der Kundinnen und Kunden einzugehen. Grosses Gewicht wird auch auf die Qualität der Produkte gelegt, um das Haar nicht nur schön, sondern auch gesund zu halten. Aus diesem Grund arbeitet Intercoiffure Sauer ausschliesslich mit international bekannten Produkten von Wella und L'Oreal. So wird beispielsweise die Haarfarbe Inoa von L'Oreal verwendet, die gänzlich auf Ammoniak verzichtet, geruchlos und sehr pflegend für Haar und Kopfhaut ist. Nebst trendigen Haarschnitten, verschiedenen Farbtechniken und Haarumformungen bietet Intercoiffure Sauer auch klassische und modische Hochsteckfrisuren, Hochzeitsfrisuren und Hochzeits-Make-up, Make-up-Beratung sowie Hand- und Nagelpflege an.



Immer noch ein Klassiker, die Hochsteckfrisur.

Sauer

Intercoiffure

Damen und Herren

Sandra Zöllig-Sauer
Hotel Schweizerhof
7504 Pontresina
Telefon 081 842 62 50

Schöne Hände
mit einer
Parafinpackung!



Ebnetter & Biel S.A.

SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN,
BETT- UND TISCHWÄSCHE,
KINDERKLEIDER, HANDEMBROIDERIES

Plazza da Scuola 8, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Frottier- und Bettwäsche
Taschentücher, Nachthemden
Kinderkleider

KUONI TRANSPORTE

Gebr. Kuoni Transport AG
Cho d'Punt 44 · 7503 Samedan
Telefon 081 851 08 18 · Telefax 081 851 08 17
info@kuoni-gr.ch · www.kuoni-gr.ch

Transporte	Handelsprodukte
Stückguttransporte	Esso – Gas
Einlagerungen	Salzprodukte
Cargo Domizil	Wärmestrahler

A. FREUND HOLZBAU GMBH

www.freund-holzbau.ch 7503 Samedan

Holzbauplanung / Ing.-Holzbau /
Zimmerei / Holzelementbau /
Treppenbau

Tel. 081 851 17 60
Fax 081 851 17 61
a.freundholzbau@bluewin.ch

Kompetenz im Holzbau

in möd dal lö

R. Zangger-Rechsteiner
falegnameria
Samedan
081 852 54 95
www.ramonzangger.ch



REISEN - TRANSFERS - AUSFLUEGE



Heinz Ming Busbetrieb
7514 Sils-Maria
T 081 826 58 34 F 081 826 61 55
www.ming-sils.ch

Marco Beffa GmbH

SCHREINEREI · ST. MORITZ



Ihr Schreiner
und Küchenbauer

Via Salet 6
7500 St. Moritz
081 834 82 05

Piatti
Regionalvertretung



www.schreinereibeffa.ch

GUARDAVAL IMMOBILIEN



Nicole Forrer & Christoph Züger

Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05
Mail guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch
IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

Drogerie Schläpfer

Pontresina & Silvaplana
0818426225 - 0818289213
www.naturheilmittel-shop.ch

MEDIKAMENTE - NATURHEILMITTEL
SPAGYRIK - HAUSSEZIALITÄTEN
KOSMETIKA - PARFUMS

Ihr Fachspezialist für Gesundheit & Schönheit

INLAIN

Holzmanufaktur Cabotau

bringt Ihnen die Natur nach Hause!



www.inlain.ch
081 854 11 75 Zuoz

EP:Münsterton

Electronics

Inhaber: Marco Fasciati
Via Maistra 10
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 60 55
Fax 081 833 93 17
E-Mail:
info@muensterton.ch



Seit 50 Jahren Gast in Pontresina

Am Montag letzter Woche durften Pontresina Tourismus und das Hotel Engadinerhof das 50-Jahr-Jubiläum von Frau Rosemarie Stark im Kreise ihrer Familie feiern. Im Dezember 1959 verbrachten Frau und Herr Stark ihre ersten Ferien in Pontresina. Jahr für Jahr kam Familie Stark um die Weihnachtszeit in das Hotel Engadinerhof. Seit dem Tod ihres Mannes Fritz im Jahre 1986 kommt Rosemarie Stark im Frühling, im Herbst und im Winter jeweils allein für zwei Wochen in den Engadinerhof. Anlässlich dieses Jubiläums überreichte Pontresina Tourismus Rosemarie Stark einen Blumenstraus, eine Urkunde, einen Bildband aus dem Engadin und einen goldenen Pin mit dem Wappentier Pontresinas, dem Steinbock. Von der Hoteliersfamilie Corina und Bertram Hissung bekam sie einen reichlich gefüllten Präsentkorb mit Spezialitäten aus dem Bündnerland und einen Gutschein im Wert von 250 Franken für den nächsten Aufenthalt. Bild: Jan Steiner, Geschäftsführer Pontresina Tourismus, Rosemarie Stark mit Sohn Robert und Schwiegertochter Gesa sowie den Enkelinnen Alissa und Kim und Bertram Hissung vom Hotel Engadinerhof. (Einges.)

Zeitgenössische Malerei im Robbi-Museum

Sils Am Donnerstag, 28. Januar, von 17.00 bis 19.00 Uhr, findet im Andrea Robbi-Museum in Sils Maria die Vernissage der Sonderausstellung «Zeitgenössische Malerei von Andrea Muheim» statt. Die Laudatio hält Mirella Carbone. Die Künstlerin wird anwesend sein.

Zum dritten Mal stellt die Zürcher Galerie Stephan Witschi im Silser Robbi-Museum das Werk eines zeitgenössischen Künstlers aus. Mit der Urnerin Andrea Muheim ist es Stephan Witschi gelungen, einen Gast bei Andrea Robbi einzuladen, dessen Werk mit Robbis Malerei «ins Gespräch» zu kommen vermag. Ein gemeinsames Thema – die Landschaft – hat Andrea Muheim, zunächst bekannt für ihre intimen Porträts und Interieurs, erst vor drei Jahren für sich entdeckt. Dieses Thema steht auch im Mittelpunkt der Silser Ausstellung. Was die Landschaftsbilder beider Künstler verbindet, ist deren Bevorzugung des Nahen, Vertrauten, der bewusste Verzicht auf aussergewöhnliche, exotische Sujets. Wie Andrea Robbi immer wieder das Dorf Sils und dessen Umgebung als Lebensraum der Bauern und Hirten malt, so malt Muheim hauptsächlich die Zürcher

Gegend, in der sie heute lebt und arbeitet: Die Langstrasse, die Neugasse, den Röntgenplatz...

Ihre Bilder, schreibt sie, sind Tagebuchblätter, Bestandaufnahmen ihres Alltags. Dabei sind nicht die Stadträume an sich ihr Thema, sondern jene Stimmungen, die sich in bestimmten Situationen oder Momenten bei ihr einstellen und das Banale in etwas Unbekannt-Magisches verwandeln. Was die Künstlerin besonders fasziniert und inspiriert, ist die melancholische, dabei auch rätselhafte Stimmung in der Dämmerstunde, in der Zeit zwischen Sonnenuntergang und dem Eindunkeln, «wenn die Gegenstände und die Natur ihre vom Sonnenlicht hervorgerufene Farbe verlieren und ins Schwarz der Nacht eintauchen» (Sibylle Omlin). Auch liebt sie die Atmosphäre der abendlichen Stadt im Winter, das Wetteifern der Dunkelheit mit den unzähligen künstlichen Lichtquellen: Die aggressiven Scheinwerfer der Autos, die der nasse Asphalt widerspiegelt, die buntfröhlichen Reklameschilder, die warmen Töne der Strassenlampen, um die der fallende Schnee einen weiten Hof bildet... (Einges.)

Slow Food Convivium mit neuem Vorstand

Engadin Das Slow Food Convivium Engiadina besteht schon seit 13 Jahren. Seither hat Marc Aerni den Verein als Vorsitzender geleitet. Er kann auf eine aktive und erfolgreiche Vergangenheit zurückschauen. Anlässlich der Generalversammlung erwähnt er gegen dreissig erfolgreiche und unvergessliche Veranstaltungen, die er und seine Kollegen und Kolleginnen des Vorstandes durchgeführt haben. Zum Bedauern der rund 20 anwesenden Mitglieder erklärt er seinen Rücktritt als Präsident.

Wie die übrigen Convivien in der ganzen Welt, setzt sich auch das im Engadin für den Erhalt einer verantwortungsvollen Lebensmittelproduktion, besonders für den Schutz der regionalen Spezialitäten und zur Wahrung der vom Aussterben bedrohten kleingewerblichen Lebensmittelproduktionen ein. Eine Persönlichkeit, die diese Ideale seit Jahren auch in der Praxis verwirklicht, ist Jürgen Schnaithmann. Dieser wird mit Applaus zum neuen Präsidenten gewählt. Unterstützt wird er von den wiedergewählten Vorstandsmitgliedern Ursula Wilhelm und Angela Degiacomi sowie den neu Einsitz nehmenden Gian Nicolay, Irene und Jürg Woodly.

Die GV fand im heimeligen Restaurant Spinas statt. Die statutarischen Geschäfte wurden zügig behandelt. Der Rückblick auf die im Jahre 2009 durchgeführten Anlässe wurde von den jeweiligen Organisatoren in Erinnerung gerufen und seitens der Anwesenden mit Applaus verdankt. Gutgeheissen wurde auch die ordnungsgemäss geführte Jahresrechnung, die vom Revisor: Stefan Popprath zur Genehmigung empfohlen wurde.

Das Jahresprogramm 2010 beinhaltet

wiederum hochinteressante Anlässe, zu denen auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen sind. Als nächster ist am Samstag, 6. März der seitens der Organisation Slow Food Schweiz initiierte nationale Anlass zur Beurteilung diverser Käsefondues geplant. Dabei geht es darum, vier vorgegebene schweizerische Arten zu vergleichen und zuhanden einer gesamtschweizerischen Umfrage zu bewerten.

Weitere Anlässe behandeln unter anderem die Themen Salz, Spargeln, Terrinen und Einmachen.

Als ein Höhepunkt gilt der Besuch im Val Poschiavo, wo das seitens des Slow Food Schweiz mit dem Premio Slow Food 2009 ausgezeichnete Projekt besucht wird. Dieser Preis wird jeweils demjenigen Projekt zugeteilt, welches die Grundidee der Slow Food-Bewegung am nachhaltigsten verwirklicht hat. Jürgen Schnaithmann, stellt das Projekt «dal campo a la tavola» kurz vor. Gianpietro Crameri erklärt die Philosophie und die dahinter stehende Arbeit im Detail. Es besteht aus drei Teilen und wurde mit der folgenden Begründung prämiert: Die Sortengärten in San Carlo ermöglichen dem Besucher, rare vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten neu zu entdecken und interessante Informationen über altes Kulturgut und Brauchtum im Puschlav zu erhalten.

Buchweizen wird wieder in alpiner Gegend bis auf 1200 m ü. M. angesät. In Zusammenarbeit mit den einheimischen Landwirten wird auch die Produktion von Dinkel, Roggen und Weizen gefördert. In der alten Steinmühle Aino wird das Getreide und der Buchweizen schonend gemahlen und weiterverarbeitet. (no)

Forum

Artikel «Diskussion um Glista Libra», EP/PL vom Samstag, 23. Januar.

Der Souverän wollte und will, dass seine Wünsche nach einem lebenswerten Engadin erfüllt werden, nicht diejenigen weniger Einzelpersonen. Die Freie Liste wollte und will, dass mittels Transparenz und demokratischer Diskussion die Wünsche der Stimmbürger erfüllt werden und nicht mittels Blockdenken von kommerziell und profitorientierten Gruppierungen. Das hat die Freie Liste mithilfe des Souveräns und zugunsten des Souveräns in den letzten beiden Jahren umsetzen können.

Die erweiterte FDP-Fraktion hat meistens geschlossen gestimmt. Die Freie Liste hat mit der Materie gerungen. Wir haben diskutiert und nicht

wenige Male die Kreisräte mit unseren Argumenten umstimmen können. Und dies, obwohl wir uns fraktionsintern vor nicht immer einig waren – der Sache zuliebe – zum Glück. Es zeigte sich die kreative Kraft, die aus der Verschiedenheit und Unabhängigkeit unserer Mitglieder entstand. Es bleibt unsere Devise, keinesfalls einfach durchzuwinken, was ein paar Leute im Hintergrund beschlossen haben.

Eigentlich nennt man das Konsens, obwohl jemand einmal die Bemerkung fallen liess, der Kreisrat sei heute nicht mehr führbar. Wie soll er denn geführt werden – an der Leine?

Unsere Themen bleiben dieselben: Nachhaltig planen, den Bauboom und

Die Freie Liste bleibt dran

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG St. Moritz
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8871 Ex., Grossauflage 17 378 Ex. (WEMF 2009)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)
Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrtha Fasser (mf), Nicolo Bass (nba)
Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Maria Cucchi-Dosch (mc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Erna Romeril (ero), Benedict Stecher (bcs)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 116.– 12 Mte. Fr. 169.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.70
Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 183.– 12 Mte. Fr. 303.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

die Spekulation bremsen, die Mietpreise zugunsten unseres Mittelstandes zu senken versuchen, die Lebensbedingungen für die gesamte Bevölkerung verbessern, Druck aufbauen zugunsten unserer Landschaft und auch das Klima angemessen berücksichtigen. Das ist die starke gemeinsame Botschaft der Freien Liste – in Freiheit auch alle, die mit uns mitdenken, inner- und ausserhalb der Fraktion.

Hansjörg Hosch,
Präsident Fraktion Freie Liste

www.engadinerpost.ch



Danksagung

Die zahlreiche Anteilnahme beim Abschied von unserem lieben

Christian Anton Albin-Cadonau

2. August 1923 – 8. Januar 2010

war für uns ein Trost.

Wir danken herzlich:

- Der REO, den Ärzten und dem Pflegepersonal des Spitals Samedan
- Herrn Pfarrer Wermbter für die einfühlsame Trauerfeier
- Frau Anita Burkhalter für das schöne Orgelspiel
- Für die zahlreichen Beileidsbezeugungen sowie für die Blumen und Beiträge für den späteren Grabschmuck.

La Punt Chamues-ch, in Januar 2010

Die Trauerfamilie

176.769.716



Sie hat uns still verlassen,
wie ein Samen im Wind.

Ursi Conrad

geb. Schmid
17.4.1950 – 24.1.2010

Nach schwerer Krankheit und kurzem Leiden ist sie von uns gegangen.

Traueradresse:
Ernesto Conrad
Prada Alta
7745 Li Curt

In Liebe und tiefer Trauer:
Ernesto, Ehemann
Gian und Marco, Söhne
Erika Schmid, Mutter
Barbara Schätti und Mann, Schwester
Regula Häberli und Mann, Schwester

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 27. Januar 2010, um 14.00 Uhr in der protestantischen Kirche in Poschiavo statt.

176.769.715

Engadiner Post

POSTA LADINA

Neuer Praktikant bei der EP/PL

St. Moritz Ursin A. Maissen hat gestern Montag auf der Redaktion der EP/PL sein Praktikum als Redaktor begonnen.

Der 23-jährige Pontresiner studiert im ersten Semester an der Universität Freiburg Medien und Kommunikationswissenschaften.

Ursin A. Maissen wird bis am 19. Februar und dann wieder ab Juni für insgesamt gut drei Monate das journalistische Handwerk auf der Redaktion erlernen.

Bisher hat die EP/PL vor allem Kurzpraktika angeboten. Für Chefredaktor Reto Stifel werden mit der neuen Praktikumsstelle zwei Ziele verfolgt. Zum einen soll dem journalistischen Nachwuchs eine Möglichkeit geboten werden, das an der Uni Erlernte in der Praxis umzusetzen. Zum anderen profitiert die Redaktion, weil so das jeweils aktuellste Medien-Wissen in den Berufsalltag einfließt. (ep)



Ursin A. Maissen macht bei der EP/PL ein Praktikum.



Spezielle Atmosphäre jeweils bei der Swiss Pond Hockey Championship auf dem Lej Suot bei Silvaplana.

«Canadian Flair» auf dem Lej Suot

Swiss Pond Hockey Championship in Silvaplana

«Chneble» hiess es am Wochenende auf dem Lej Suot (Champfèrersee) bei Silvaplana. In Viererteams ohne Goalie wurde bei der Swiss Pond Hockey Championship gekämpft.

50 Mannschaften aus der Schweiz, Deutschland und aus Lettland nahmen am Turnier teil und sorgten für eine einmalige Ambiance auf den ausgezeichnet präparierten Eisfeldern auf dem vom Schnee befreiten See. Am Turnier, das unter dem Patronat des nationalen Verbandes Swiss Ice Hockey stand, nahmen auch einige ehemalige Nationalliga-A-Spieler wie Manuele Celio, Eddy Rauch oder Roger Sigg teil.

Elf Felder à 20 mal 40 Meter wurden in den Tagen vor dem Turnier bereitgestellt und brachten einen Hauch «Canadian Flair» nach Silvaplana. Das im Mutterland des Eishockeys populäre Spiel mit je vier Spielern auf gefrorenen Seen lockte über 200 Spieler ins Engadin. Dank den Sponsoren konnte das Teilnehmerfeld auch in diesem Jahr erhöht werden.

Bei besten Bedingungen und strahlendem Sonnenschein wurden vom Freitagabend bis Sonntagnachmittag über 150 Spiele ausgetragen. Am Ende setzte sich das Team «The K's to the F's» aus Küsnacht ZH im Final um den Schweizer Meister gegen Ru-Rubigen I mit 13 zu 12 Toren durch. Für die vier Männer aus Küsnacht war

dies bereits der zweite Titel nach 2008. Nach einem sowohl aus sportlicher, wirtschaftlicher und gesundheitlicher Sicht erfolgreichen Wochenende freuen sich die Organisatoren, dass die vierte Auflage der Swiss Pond Hockey Championship in Silvaplana auch nächstes Jahr vom 21. bis 23. Januar 2011 stattfinden wird. (pd)



Fair wird um jeden Puck gekämpft.

Gratulation

Mit der EP/PL gratis auf die Loipe

Dank Losglück gratis auf alle Schweizer Langlaufloipen – das können Sonja Gehrig aus Bever, Liselotte Hochueli aus Münchenbuchsee und Hansruedi Keller aus Embrach. Ihre Namen wurden aus den rund 50 eingesandten Talons des Wettbewerbs in der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom Dienstag, 19. Januar, ausgelost. Sie gewinnen je zwei Loipenpässe im Wert von jeweils 100 Franken und laufen damit im Winter 2009/10 auf allen Schweizer Langlaufloipen gratis. Die EP/PL und Wettbewerbspartner Swisscom wünschen viel Pass! (ep)

ENGIADINA

Tipp: «La pasta» unsere hausgemachten Teigwaren

Sapori d'Italia im Engadina – Marc Maino verführt Sie zu Feinstem aus Italien

Engiadina**** Hotel Restaurant
Andreas A. Haag
CH-7524 Zuoz · Telefon 081 851 54 54
www.hotelengiadina.ch · mail@hotelengiadina.ch

WETTERLAGE

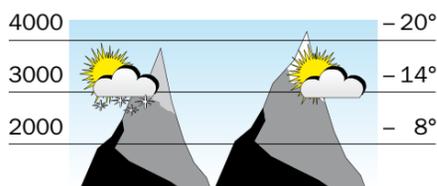
Ein Russlandhoch zieht nördlich der Alpen hinaus auf den Atlantik. In diesem Zuge wird ein Schwall kalter und mässig feuchter Luft gegen die Alpennordseite gedrängt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Wenig Sonne, aber auch kaum Schneefall! Mit lebhaftem nördlichem Wind trifft vor allem im Engadin dichte, teils mehrschichtige Bewölkung ein. Dazu kann es mit der Zeit vor allem hin gegen das Unterengadin auch ab und zu ganz leicht schneien. Gegen das Oberengadin sind kaum mehr als ein paar Schneeflocken zu erwarten und hier kann die Wolkendecke auch einzelne Lücken abbekommen. Gegen die Südtäler zu ist hingegen mit leicht nordföhnigen Effekten zu rechnen, sodass es hier trocken bleibt und die Sonne wiederholt etwas zu sehen ist. Doch auch hier bleibt es trotz gelegentlichem Sonnenschein winterlich kalt.

BERGWETTER

Auf den Bergen gehen die Temperaturen spürbar zurück. Man sollte sich warm einpacken, da der lebhaft Nordwind die Kälte deutlich verschärft. Hinzu kommen im Tagesverlauf nördlich des Inn ein paar Zentimeter Neuschnee.



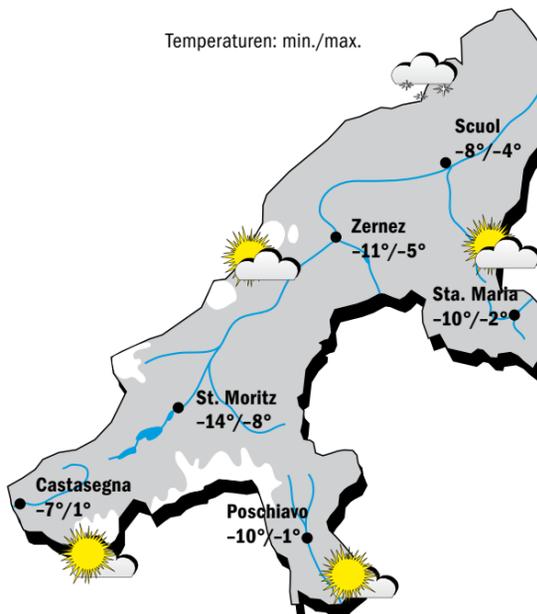
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-13°	windstill
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-12°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	-8°	windstill
Scuol (1286 m)	-9°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -12 / -4	°C -8 / -3	°C -8 / -4

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -20 / -6	°C -12 / -8	°C -15 / -8

Polizeimeldung

Durch die Luft katapultiert

Spektakulärer Unfall auf der Shellstrasse bei Samedan: Ein Personenwagenlenker fuhr geradeaus auf den Kreisel. Der Personenwagen wurde in der Folge rund 15 Meter durch die Luft katapultiert und kollidierte anschließend mit einem Beleuchtungsposten. Der Fahrzeugführer hatte Glück im Unglück: Beim Aufprall zog sich der Mann nur leichte Verletzungen zu. Da der von der Kantonspolizei durchgeführte Atemlufttest positiv ausfiel, wurde eine Blutprobe angeordnet. Am Auto entstand Totalschaden. (ep)

Gratulation

Glückwunsch zum Wettbewerbserfolg

Die Wettbewerbsergebnisse der Ski-WM-Kandidatur 2015 sind gezogen. Sie erhalten einen Eintritt ins Clubzelt anlässlich der Weltcuprennen der Damen vom Freitag bis Sonntag auf Salastrains. Gewonnen haben Luigi Pedroni (Vicosoprano), Roland Rodigari (Zernez), Mary Piotti (Locarno), Raffaella Romerio (Zuoz), Josef Tschennet (Müstair), Gian-Reto Righetti (Samedan), Tobias Ermatinger (Schaffhausen), Josef Buchner (München), Jürgen Benz (Stuttgart), Claudia Perucchi (Morbio), Arnold Seiler (Pontresina), Angela Roner (Celerina), Jean Paul Hausammann (Uetikon am See), Rony Dormann (Mellingen) und Christa Schiely (Madulain). Herzliche Gratulation. (ep)

In Kürze

Jugendförderung

Die Bündner Regierung befürwortet im Grundsatz die vom Bund vorgeschlagene Totalrevision für ein Kinder- und Jugendförderungsgesetz. Dieses schafft eine geeignete Grundlage, um das Jugendförderungsgesetz aus dem Jahr 1989 an die heutigen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Mit den inhaltlichen Zielen ist die Regierung grundsätzlich einverstanden, sie bringt aber wesentliche finanzpolitische Vorbehalte an. So lehnt sie eine finanzielle Mehrbelastung der Kantone und Gemeinden ab.

Multi Level Mystery Jackpot

Crazy Day/Dienstag Whisky Degustation/tgl. Ladies Night/Donnerstag

Täglich ab 20.00 Uhr geöffnet

CASINO
www.casinostmoritz.ch